



10 Jahre Peter Ustinov Stiftung



JAHRESBERICHT 2009



Foto: Sven Lorenz



10 Jahre Sir Peter Ustinov Stiftung

„Lehren ist die Kunst, entdecken zu helfen.“ Besser als der Gründer selber hätte wohl niemand sonst die Ziele der Peter Ustinov Stiftung auf den Punkt bringen können. 1999 rief der große Künstler und Weltbürger die Stiftung ins Leben. 2009 feierte sie ihr zehnjähriges Jubiläum.

Neben dem Kampf gegen Vorurteile widmet sich die Stiftung vor allem der Verbesserung der Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Ihnen wollte Sir Peter eine Bühne bieten und sie musisch und künstlerisch fördern.

Grund genug, das zehnjährige Bestehen im Kreise junger Menschen und auf großer Bühne zu feiern. 400 Kinder samt Eltern lud die Stiftung im Oktober 2009 in die Essener Philharmonie ein. Gemeinsam verfolgten sie die Aufführung der musikalischen Erzählung „Inspektor Maus“ von Franz-David Baumann.

Die Essener Jubiläumsfeier steht beispielhaft für die Arbeit der Peter Ustinov Stiftung: Denn zur Aufführung des „Käse-Krimis“ waren vor allem Kinder eingeladen, die Kultur in ihrem Alltag nur selten erleben. Gemeinsam entdeckten sie den Zauber des Theaters. Zudem schlossen sie viele neue Bekanntschaften – und machten damit einen ersten wichtigen Schritt zur Überwindung von Vorurteilen. Ganz so, wie es Sir Peter bei der Gründung seiner Stiftung gewünscht hat.

Chronik

Chronologie der Sir Peter Ustinov Stiftung 1999 – 2009



1999



Sir Peter trifft Vorstand und erfolgreich operierte Kinder des Vereins „Hilfsaktion Noma e.V.“

2000

2001

2002

2003

2004

2005



1999

Gründung der Stiftung am 12. August 1999 in München. Das Stiftungskapital beträgt 100.000 DM. Mitglieder des Stiftungsrates sind Sir Peter Ustinov und Susanne Köster, den Vorstand bilden Dr. Peter Köster und Igor Ustinov.

2000

Die Stiftung ist international ausgerichtet und will Kindern in aller Welt eine Lebensperspektive ermöglichen. Zur Finanzierung konkreter Projekte wirbt die Stiftung um Spenden. Der Aufbau einer Spenderdatei beginnt. Das erste Förderprojekt der Sir Peter Ustinov Stiftung ist die Bekämpfung der Krankheit Noma in Niger.

2001

Sir Peter trifft erste Vorbereitungen zur Gründung seines Instituts zur Vorurteilsforschung. Gespräche in Wien und Budapest verlaufen vielversprechend.

2002

Sir Peter wählt weitere internationale Förderprojekte für seine Stiftung aus: Hilfe für „Cleft“-Kinder (Cleft Lip and Palate = Lippen-Kiefer-Gaumenspalten), den Bau eines Waisenhauses für HIV-infizierte Kinder in St. Petersburg, die Produktion von 1.000 Rollstühlen für behinderte Kinder in Nepal und den Bau der Peter Ustinov-Friedensschule in Paghman, Afghanistan.

Die Gesamtschule Sandberg feiert gemeinsam mit Sir Peter ihre Umbenennung in „Peter-Ustinov-Gesamtschule Monheim am Rhein“. Sie ist die erste Schule, die seinen Namen trägt.

In Genf erfolgt die Gründung der „Fondation Sir Peter Ustinov“.

2003

„Achtung! Vorurteile“ erscheint im Februar 2003. Sir Peter bezeichnet dieses Buch als sein Vermächtnis.

Die schweizer Global Harmony Foundation mit Hilfsprojekten in Indien und Brasilien kommt als Projektpartner der deutschen Stiftung dazu.

Mitte 2003 findet ein Wechsel der Mitglieder des Vorstands und des Stiftungsrates statt: Das Ehepaar Köster verlässt die Gremien. Igor Ustinov wechselt in den Stiftungsrat, der Vorstand wird gebildet von Dr. Clemens Grosche (Vorsitzender), Ursula Schlegel und Alexis Sozonoff. Die Geschäftsstelle der Stiftung befindet sich ab August 2003 in Düsseldorf.

2004

Sir Peter Ustinov stirbt am 28. März 2004.

Seine Ehefrau Lady Hélène Ustinov übernimmt den Vorsitz des Stiftungsrates. Ursula Schlegel beendet ihr ehrenamtliches Engagement für die Stiftung zum Ende des Jahres.

Das von Sir Peter gegründete „Institut zur Erforschung und Bekämpfung von Vorurteilen“ wird Anfang Mai in Wien feierlich eröffnet und nimmt unter der Leitung von Dr. Friedrich Gehart die Arbeit auf.

Die Haupt- und Realschule in Hude benennt sich in „Peter-Ustinov-Schule“ um.

2005

Alexis Sozonoff wechselt Anfang des Jahres in den Stiftungsrat, für ihn rückt Günter Conrad in den Vorstand nach.

Das Jahr 2005 ist aufgrund der Tsunami-Katastrophe und des Erdbebens in Kashmir durch eine hohe Spendenbereitschaft gekennzeichnet. Die Bilanzsumme der Stiftung liegt nun bei 2,7 Mio. Euro. Der Vorstand strebt weiterhin ein moderates Wachstum bei gleichzeitiger Stabilisierung der Spenderbasis an. Die Stiftung hat zwei angestellte Mitarbeiter.

Die Stiftung engagiert sich beim Aufbau eines Rescue Centers für aus der Prostitution gerettete Kinder in Mumbai.

Die „7. Realschule Berlin-Charlottenburg“ feiert ihre Umbenennung in „Peter-Ustinov-Schule“. Auch die Hauptschule Hannover-Ricklingen und die Städtische Realschule in Köln-Nippes tragen nun den Namen des Stifters. Die Stiftung hat damit insgesamt fünf schulische Kooperationspartner.

Das jährliche Symposium des Sir Peter Ustinov Instituts in Wien startet mit dem Thema: „Europa – USA: Werte und Vorurteile“.

Chronik

Chronologie der Sir Peter Ustinov Stiftung 1999 – 2009



Einweihung des
„Peter-Ustinov-Haus“
in St. Petersburg

2006

2007

2006

Mitte des Jahres verlässt Alexis Sozonoff den Stiftungsrat, Eckhard Sachse ist sein Nachfolger. Der Stiftungsrat umfasst nun insgesamt fünf Mitglieder: Neben Lady Hélène Ustinov, Igor Ustinov und Eckhard Sachse werden Manfred Maus und Dr. Kurt Wessing in das Gremium berufen.

Die Planung und der Aufbau eines „Ustinov“-Bildungsprogramms in Deutschland beginnen.

Das diesjährige Symposium des Sir Peter Ustinov Instituts in Wien trägt den Titel: „Der Westen und die Islamische Welt – Fakten und Vorurteile“.

2007

Neue Förderprojekte im Bereich Bildung in Südafrika, Senegal und Kenia ergänzen das Portfolio der Stiftung. Erstmals wird der Aachener Kinderzirkus Pinocchio unterstützt, der auf seiner Tournee durch Bosnien-Herzegowina und Rumänien gemeinsam mit Kindern vor Ort ein Zirkusprogramm einstudiert und aufführt. Die Franziskanerinnen in Rumänien beginnen mit Hilfe der Stiftung den Bau einer neuen Kindertagesstätte in Caransebes.

Im Rahmen der nationalen Aktivitäten entsteht die „Ustinov Theatre School“ in Essen und Düsseldorf. Für die Ustinov-Schulen in Monheim und Köln finanziert die Stiftung das MUSE-Programm.

Im Oktober findet die Einweihung des „Peter-Ustinov-Haus“ in St. Petersburg statt, dem ersten Waisenhaus für HIV-infizierte Kinder in Russland.

Thema des jährlichen Symposiums des Sir Peter Ustinov Instituts in Wien ist: „Vorurteile in der Kindheit: Wie entstehen sie? Wie kann man gegensteuern?“



2008

2009



2008

Entwicklung und Etablierung von Markenkern und Leitbild der Stiftung.

Mit den Handlungsfeldern „Internationale Hilfsprojekte“, „Schule, Bildung und Erziehung“ und „Wissenschaft und Forschung / Gesellschaftlicher Dialog“ definiert die Stiftung die Schwerpunkte ihrer Stiftungsarbeit.

Zwei weitere Schulen benennen sich in „Peter-Ustinov-Schule“ um: die Gesamtschule Eckernförde und die Förderschule Am Torfbend für emotionale und soziale Entwicklung in Mönchengladbach.

Das Symposium des Sir Peter Ustinov Instituts in Wien trägt in diesem Jahr den Titel: „Feindbilder in Europa“. Erstmals nehmen auf Einladung der Stiftung auch Vertreter fast aller Peter-Ustinov-Schulen teil.

2009

Der Vorstandsvorsitzende Dr. Clemens Grosche stirbt am 16. Mai 2009.

Das diesjährige Symposium des Sir Peter Ustinov Instituts in Wien widmet sich dem Thema „Der Zuwanderer als Feindbild“.

Gemeinsam mit GTZ / BMZ und UNESCO / International Bureau of Education lädt die Sir Peter Ustinov Stiftung zur „International Conference: Reaching the marginalised – How to approach Inclusive Education“ in Düsseldorf. Igor Ustinov kündigt im Namen der Stiftung die Unterstützung beim Aufbau von drei inklusiven Schulen auf drei Kontinenten an.

Anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens feiert die Peter Ustinov Stiftung ihren Geburtstag gemeinsam mit 400 eingeladenen Kindern in der Philharmonie Essen. Es gibt einen „Käsekrimi mit Inspektor Maus“.

Zum Weltkindertag findet im Gelsenkirchener Nordsternpark erstmals das Ruhrkinderfest statt. Die Stiftung ist Schirmherrin dieses Kinderfestes, das ausdrücklich ALLE Kinder zum Mitspielen, Toben und Lachen eingeladen hat. Das Blaubeerland, ein qualitativ hochwertiger „Themenpark“ innerhalb des Kinderfestes mit vielen blauen Farbakzenten, ist der künstlerisch-kreative Schwerpunkt des Festes.

Im November 2009 wird der Neubau der Kita in Caransebes, Rumänien, feierlich eröffnet.

Lady Hélène Ustinov wird zur Ehrenpräsidentin des Stiftungsrats der Sir Peter Ustinov Stiftung ernannt. Vorsitzender des Stiftungsrates ist nun Igor Ustinov.

Förderschwerpunkte

Für Kinder
gegen Vorurteile



Bildungsprojekte



Hilfsprojekte



Gesellschaftlicher
Dialog



Peter Ustinov
Stiftung

Inhalt

Vorworte	10
Abschied Dr. Grosche	12
Der Stifter	13
Statements	14
Die Stiftung	16
Hilfsprojekte	18
Bildungsprojekte	32
Gesellschaftlicher Dialog	42
Finanzbericht	51
Ausblick und Dank	58

Impressum

Herausgeber
Sir Peter Ustinov Stiftung

Redaktion
Sir Peter Ustinov Stiftung

Gestaltung
Dachstation, Atelier für Markenkommunikation,
Krefeld

Bildnachweis
Bilder zum Geburtstag der Peter Ustinov Stiftung:
Kinder der Herbart Grundschule in Essen.
Alle Fotos: *Archiv der Peter Ustinov Stiftung*
Foto S.32: *corbis*

Vorworte



Igor Ustinov

Liebe Freunde und Förderer der Sir Peter Ustinov Stiftung,

an erster Stelle möchte ich Ihnen – auch im Namen meines Vaters – sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung unserer Arbeit in den vergangenen zehn Jahren danken.

2009 war für die Sir Peter Ustinov Stiftung ein intensives Jahr. Ganz besonders stolz machte uns das zehnjährige Jubiläum unserer Hilfsorganisation. Das große Fest, das wir gemeinsam mit 400 Kindern in der Essener Philharmonie feierten, wird allen, die dabei gewesen sind, noch lange in bester Erinnerung bleiben. Ebenfalls danken möchte ich unserem hochmotivierten Team. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung haben das Projektportfolio der Stiftung im vergangenen Jahr erfolgreich weiter ausgebaut. Möglich war dies nur aufgrund ihrer persönlichen Verbundenheit mit den Zielen der Sir Peter Ustinov Stiftung und aufgrund ihres hohen persönlichen Einsatzes.

Die Beispiele für erfolgreiche neue Projekte sind zahlreich: Mit der Peter-Ustinov-Schule in Mönchengladbach konnten wir eine weitere Bildungseinrichtung in unser Netzwerk aufnehmen. Neu war auch das Projekt „Open Mind – Ustinov Diversity Training“. Das Coaching-Programm zur Sensibilisierung gegenüber Vorurteilen greift eines der zentralen Anliegen meines Vaters auf.

Ein weiterer Höhepunkt 2009: Erstmals veranstaltete unsere Stiftung eine internationale Konferenz. Ziel war es, Wege zu finden, die Kindern auf der ganzen Welt – unabhängig von ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft – einen Zugang zu Bildung ermöglichen. Zahlreiche renommierte Experten fanden den Weg an den Stiftungssitz in Düsseldorf. Projektpartner waren das UNESCO International Bureau of Education und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Diese und viele weitere Projekte, die wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen, lassen mich zuversichtlich in die Zukunft schauen. Die Stiftung wird auch in den kommenden zehn Jahren allen, denen die Ideen meines Vaters und die Zukunft unserer Kinder am Herzen liegen, ein gutes Zuhause bieten!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Igor Ustinov

Vorsitzender des Stiftungsrates



Günter Conrad

Liebe Freunde und Förderer der Sir Peter Ustinov Stiftung,

dem Dank und den Worten unseres Stiftungsratsvorsitzenden Igor Ustinov kann ich mich nur anschließen. Es war ein ambivalentes, teils auch schwieriges Jahr. Für die Sir Peter Ustinov Stiftung, aber auch für mich persönlich. Der plötzliche Tod unseres geschätzten Vorstandsvorsitzenden Clemens Grosche im Mai 2009 hat uns alle sehr tief bewegt und eine große Lücke hinterlassen. Dennoch – und hier gilt mein ausdrücklicher Dank dem Team der Peter Ustinov Stiftung – ist es uns 2009 gelungen, erfolgreich Kurs zu halten.

Das Jubiläum haben wir zum Anlass genommen, die vergangenen zehn Jahre zu reflektieren. Gleichzeitig haben wir nach vorne geblickt und unsere Ziele für die Zukunft festgelegt. Die drei Förderbereiche „Internationale Hilfsprojekte“, „Schule, Bildung und Erziehung“ sowie „Gesellschaftlicher Dialog“ bleiben Kern unserer Arbeit. Die Kooperation mit verlässlichen Projektpartnern wird dabei auch weiterhin zentraler Bestandteil unserer Arbeit sein. Mit ihnen wollen wir bewährte Aktionen fortführen und neue beginnen.

Zudem wollen wir künftig verstärkt auch eigene Projekte umsetzen. Damit haben wir 2009 bereits begonnen und ein regionales Entwicklungsprojekt in der südafrikanischen Kalahari-Wüste ins Leben gerufen. Unser Ziel ist es, das Kalahari-Moshaweng-Projekt nicht nur zu finanzieren, sondern auch zu entwickeln und operativ zu gestalten. Dabei liegt uns ein ganzheitlicher Ansatz sehr am Herzen, denn das Projekt richtet sich nicht nur an Kinder, sondern an gesamte Familien, um so die Lebensbedingungen der Kinder in der Wüste nachhaltig zu verbessern und Ihnen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Unter maßgeblicher Mitwirkung der Bevölkerung wollen wir ein Gemeindezentrum aufbauen und darin aus einer Hand sowohl Versorgungsleistungen als auch praktische Hilfestellungen in allen erdenklichen Lebensbereichen anbieten lassen – von der Bildung bis zur Versorgung mit gesunden Lebensmitteln. Ein weiteres Zukunftsziel ist die Neuausrichtung unseres Fundraising-Modells. Der Vermögenssektor, privates Engagement und Unternehmenskooperationen sollen eine größere Rolle spielen. Um den Aufwand für Brief-Mailings langfristig zu reduzieren, werden wir außerdem unser Online-Spendenwesen ausbauen. Ein neuer Internetauftritt, dessen Entwicklung in diesem Jahr fortgesetzt wurde, wird hierfür künftig den passenden Rahmen bieten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie, liebe Freunde und Förderer der Peter Ustinov Stiftung, uns auch weiterhin bei unserer Arbeit unterstützen. Ihnen gilt unser ausdrücklicher Dank für das erfolgreiche Stiftungsjahr 2009.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Günter Conrad

Vorstand

Abschied



Dr. Clemens Grosche

Am 16. Mai 2009 verstarb Dr. Clemens Grosche, Vorsitzender des Vorstands der Sir Peter Ustinov Stiftung.

Dr. Grosche leitete die Stiftungsarbeit seit 2003, nachdem er persönlich von Sir Peter Ustinov gebeten wurde, dieses Amt zu übernehmen. Während dieser Zeit hat sich Dr. Grosche neben seinen vielfältigen beruflichen Aktivitäten in vorbildlicher Weise dafür eingesetzt, Kindern in Deutschland und überall auf der Welt bessere Entwicklungschancen zu ermöglichen.

Seinem unermüdlichen Engagement ist es zu verdanken, dass die Ziele der Stiftung heute in zahlreichen nationalen und internationalen Projekten mit großer Effizienz verwirklicht werden. Mit seiner Herzenswärme und seiner zupackenden Art hat er die Stiftung geprägt.

Die Stiftung dankt ihm und seiner Familie für den großen Einsatz. Sie wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Stifter

*„Wir müssen Brücken zueinander bauen,
wenn wir in dieser wahnsinnigen Welt
Aussicht auf Rettung haben wollen“*

Sir Peter Ustinov



Der weltberühmte, multitalentierte Künstler Sir Peter Ustinov, der sowohl Oscarprämierter Schauspieler, Schriftsteller, Regisseur, Maler, Bühnenbildner, Geschichtenerzähler und Conférencier zugleich war, wurde 1921 in London geboren. Als Sohn eines Deutschen und einer Französin, die beide russische Vorfahren hatten, wurde ihm das Weltbürgertum in die Wiege gelegt. Sir Peter wuchs viersprachig auf und war Zeit seines Lebens auf der ganzen Welt Zuhause.

Doch nicht nur seine persönlichen Lebensstationen und seine vielen Reisen als Künstler machten ihn zu einem wahren Weltbürger. Vielmehr waren es seine Persönlichkeit, die von Offenheit geprägt war sowie sein lebenslanges Engagement gegen Vorurteile und für eine gesellschaftliche Kultur des Respekts. Seine weltweite Popularität setzte er, unter anderem auch als UNICEF-Botschafter, ein, um auf Kinder in Not sowie auf soziale und kulturelle Ausgrenzung aufmerksam zu machen. Die Erfahrungen, die Sir Peter auf seinen Reisen gemacht hat, bestärkten ihn in seinem Wunsch, eine eigene Stiftung zu gründen, die sich insbesondere durch schnelle und unkomplizierte Hilfe vor Ort sowie durch ein starkes persönliches Engagement auszeichnen sollte. 1999 wurde die Peter Ustinov Stiftung ins Leben gerufen.

2004 ist der große Humanist, Künstler und Weltbürger im Alter von 82 Jahren verstorben. Mit viel menschlicher Wärme, einer humanistischen und weltoffenen Grundhaltung, tiefem Sinnigem Humor und Scharfsinn überzeugte Sir Peter nicht nur als großer Künstler, sondern insbesondere auch als moralische Autorität.

In der Arbeit der Peter Ustinov Stiftung wird das Lebenswerk dieses großen Humanisten, Brücken zwischen den Menschen unterschiedlichster Kulturen und Generationen zu bauen, fortgesetzt.

Statements

Zehn Jahre sind vergangen, seit Sir Peter Ustinov die Stiftung ins Leben gerufen hat. In dieser Zeit konnte Kindern in vielen Regionen dieser Welt – unabhängig von ihrer ethnischen oder sozialen Herkunft – Zugang zu medizinischer Hilfe, Bildung und sozialer Sicherheit ermöglicht werden. Ohne die herausragende, auf einer gemeinsamen humanitären Grundhaltung basierende Zusammenarbeit mit unseren Projektpartnern, wäre dies nicht möglich gewesen. Lesen Sie hier die Jubiläums-Glückwünsche wichtiger Projektpartner:



„Ich habe selten eine derart inhaltlich-fundierte Auseinandersetzung mit Projekten erlebt, wie dies bei der Peter Ustinov Stiftung der Fall ist. Ich empfinde es als einen großen Gewinn für meine Arbeit, wenn Zielsetzung und Umsetzung von Projekten auf diese Weise gemeinsam entwickelt werden können.“

Dr. Lars Henrik Gass
Leiter der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen



„Die Zusammenarbeit mit der Peter Ustinov Stiftung ist für uns sehr gewinnbringend. Dank der Kooperation ist es uns zum Beispiel möglich, unsere Mitarbeiter kontinuierlich und umfassend auf ihre Aufgaben vorzubereiten. Mit den Mitteln können wir zudem laufende Projekte verbessern und neue angehen.“

Naseeb Dajani
Mitbegründer, Chairman und Technischer Leiter der Global Harmony Foundation



„Das Projekt SOLGIDI eröffnet den Töchtern von Prostituierten in Kenia durch ein breitgefächertes Bildungsangebot Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Die Unterstützung, die wir für dieses Projekt von der Peter Ustinov Stiftung erfahren, ist für unsere Arbeit eine unentbehrliche Hilfe. Dafür danken wir und all die Kinder, denen dadurch ein Schulbesuch ermöglicht wurde, sehr herzlich.“

Sr. Dr. Lea Ackermann
SOLWODI Deutschland e.V.



„Die Sir Peter Ustinov Stiftung ist unsere wichtigste verbündete im Kampf gegen die heimtückische Krankheit Noma. Herzlichen Dank auch im Namen der Kinder, denen wir helfen konnten.“

Ute Winkler-Stumpf
1. Vorsitzende der Hilfsaktion-Noma e.V.



„Das Jahr 2009 konnte für das Wiener Sir Peter Ustinov Institut zur Erforschung und Bekämpfung von Vorurteilen in Hinblick auf die Realisierung zahlreicher Projekte nicht zuletzt deshalb so erfolgreich sein, weil es von der Sir Peter Ustinov Stiftung großzügig unterstützt wurde. Herzlichen Dank!“

Dr. Friedrich Gehart
Vorsitzender des Vorstands des Sir Peter Ustinov Institut Wien



„Auch 2009 konnten mit Hilfe der Peter Ustinov-Stiftung über 100 behinderte Menschen mit Rollstühlen, Gehhilfen, Blindenstöcken und Spezialschuhen unterstützt und in die Gesellschaft integriert werden.“

Helmut Falter
Nepalhilfe Aachen e.V.



„Mit dem Ohr am Puls der Zeit und dem richtigen Blick auf aktuelle Herausforderungen ist die Peter-Ustinov-Stiftung immer da, wo die Ustinov-Schulen in Deutschland Unterstützung und Kompetenzförderung brauchen. Es macht viel Freude, mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Stiftung Projekte zu planen, zu koordinieren und dann auch erfolgreich umzusetzen.“

Jürgen Schlicher,
Geschäftsführer von Diversity Works



„Als Leiterin der Ustinov Theatre School, des Blaubeerlands und der Kinderkunst-Workshops der Kinderonkologie K3 der Universitätsklinik Essen durfte ich in den vergangenen Jahren wundervolle Arrangements, Workshops und Events für benachteiligte Kinder durchführen, sie für die Künste begeistern, inspirieren und auch ausbilden. Ich bin dankbar, dass ich in der Sir Peter Ustinov Stiftung ein Stückweit zu Hause sein darf und dort mit einem hervorragenden Team so viele Kinderherzen berühren und erfreuen kann.“

Chris Seidler
Komponistin und künstlerische Leitung der Kinderprojekte

Die Stiftung

Seit zehn Jahren: Für Kinder – gegen Vorurteile

Das persönliche Engagement Sir Peter Ustinovs gegen Vorurteile, sein Plädoyer für gegenseitigen Respekt und seine humanistische und weltoffene Grundhaltung prägen exakt seit zehn Jahren das Leitbild der Sir Peter Ustinov Stiftung.

Sir Peter Ustinov hat die Stiftung mit der Intention gegründet, direkt vor Ort und mit viel persönlichem Engagement dort zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird. Aus der humanitären Grundhaltung Sir Peter Ustinovs leiten sich die beiden Ziele der Stiftung ab: Einerseits will sie Kindern in aller Welt – unabhängig von ihrer ethnischen oder sozialen Herkunft – Brücken in eine lebenswerte und an Optimismus orientierte Zukunft bauen, indem ihnen ein Zugang zu medizinischer Hilfe, Bildung und sozialer Sicherheit ermöglicht wird. Gleichzeitig will sie das Vorurteil als Ursache für zahlreiche Konflikte und Missstände in der Welt bekämpfen und für eine Kultur des gegenseitigen Respekts eintreten. Ihre Ziele verwirklicht die Stiftung auf zwei praktischen Ebenen: Zum einen durch zahlreiche humanitäre Hilfsprojekte mit starken Partnern in Entwicklungs- und Schwellenländern und zum anderen durch Projekte und Aktivitäten im Bereich „Schule, Bildung und Erziehung“ in Deutschland. Darüber hinaus nimmt die Peter Ustinov Stiftung aktiv am öffentlichen und fachlichen Diskurs zum Thema Vorurteilsbekämpfung sowie an der Erforschung des Entstehens von Vorurteilen teil.

Struktur der Stiftung

Entscheidungen, zum Beispiel über Förderanträge, treffen der Stiftungsvorstand und der Stiftungsrat. Der Vorstand wird vom Stiftungsrat ernannt und vertritt die Stiftung nach außen. Der Stiftungsrat steht dem Vorstand beratend zur Seite und kontrolliert seine Arbeit. Die Mitglieder des Vorstands und des Stiftungsrats arbeiten ehrenamtlich. Die Stiftung hatte 2009 vier hauptamtliche und mehrere freie Mitarbeiter. Hinzu kommen ehrenamtliche Kräfte, die die Stiftung projektgebunden unterstützen.

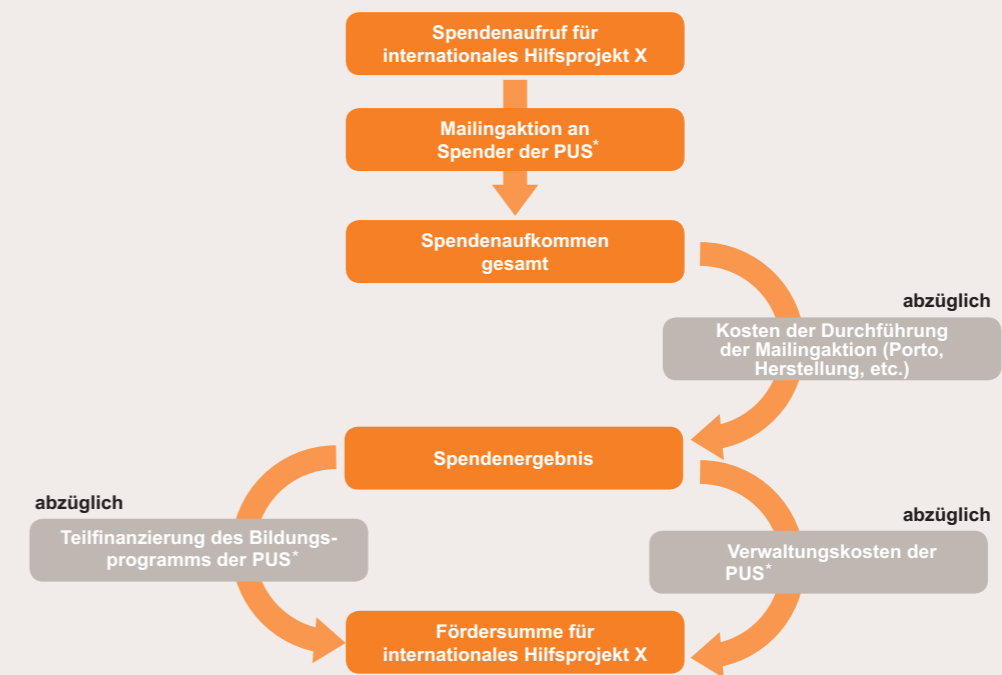
Projekte der Stiftung

Bei der Peter Ustinov Stiftung handelt es sich sowohl um eine Förderstiftung als auch um eine operativ tätige Stiftung – wobei der Fokus momentan noch auf Förderprojekten liegt. Dabei kooperiert die Stiftung mit privaten und öffentlichen Partnern und Einrichtungen. Es werden sowohl Projektpartner mit überzeugenden, bereits existierenden Vorhaben unterstützt als auch neue Vorhaben qualifizierter Antragsteller, die innovative Projekte realisieren möchten. Die Empfänger von Fördermitteln müssen nachweisen, wie sie das Geld verwendet haben. Dafür müssen sie geeignete Belege und Unterlagen vorlegen. Neben Projektpartnern arbeitet die Peter Ustinov Stiftung eng mit ihrem Netzwerk zusammen, das unter anderem aus mittlerweile sieben Peter-Ustinov-Schulen in Deutschland und dem „Institut zur Erforschung und Bekämpfung von Vorurteilen“ in Wien besteht. Eigene Projekte konzipiert und setzt die Stiftung vor allem in Deutschland in ihrem Stiftungsbereich „Bildung, Schule und Erziehung“ um.

Finanzen der Stiftung

Die Peter Ustinov Stiftung ist als Sammelstiftung konzipiert und ist im Unterschied zu Vermögensstiftungen, die ihre Förderungen aus dem Ertrag der Vermögensanlage leisten, auf einen kontinuierlichen Eingang von Spenden angewiesen, um diese dann an die geförderten Hilfsprojekte weitergeben zu können. Das Spendenaufkommen (inkl. Vermächnisse) im Jahre 2009 belief sich auf 1.834.799,00 € (ohne Zinserträge) und lag damit unter dem Vorjahreswert von 2.152.043,00 €. Spenden werden zum einen durch PR- und Öffentlichkeitsarbeit gewonnen, indem die Stiftung, ihre Marke und ihre Projekte aktiv kommuniziert werden und zum anderen systematisch über Mailingaktionen. Freunde und Förderer der Stiftung erhalten in regelmäßigen Abständen Informationen zu konkreten Förderprojekten, verbunden mit einem Spendenaufruf.

Im Stiftungsjahr 2009 betragen die Gesamtausgaben der Stiftung 2.244.289,00 €. Davon wurden 70 % für satzungsgemäße Zwecke (darunter fallen Projektförderungen und die PR- und Öffentlichkeitsarbeit) verwendet. Die Gesamtfördersumme im Jahre 2009 belief sich auf 1.154.106,00 €. Davon wurden 805.658,00 € für internationale Hilfsprojekte, 184.974,00 € für die Tätigkeitsbereiche „Schule, Bildung und Erziehung“ sowie 163.474,00 € für den Bereich „gesellschaftlicher Dialog“ eingesetzt.



Spendenmodell für Internationale Hilfsprojekte

*Peter Ustinov Stiftung

Hilfsprojekte



Kinderzirkus Upsala

Eltern- und obdachlosen Kindern in St. Petersburg eine Perspektive bieten – dafür setzt sich seit fast zehn Jahren der Verein „Upsala“ aus Berlin ein. Der Verein hat einen Kinderzirkus in St. Petersburg gegründet. Dort haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, ihrem traurigen Alltag zu entfliehen und gemeinsam in einer Gruppe ihr artistisches Können einzubringen. Erfolgserlebnisse und Applaus zaubern nicht nur wieder Lächeln in die Gesichter der Kinder, sondern stärken auch ihr Selbstbewusstsein. Dies ist die Basis für ein späteres selbstbestimmtes und selbstständiges Leben. Seit 2009 unterstützt die Peter Ustinov Stiftung den Verein „Upsala“.

Kinderzirkus Upsala



Kinderzirkus „Upsala“

Fördervolumen im Jahr 2009: 25.000 Euro

> Weitere Informationen unter:
www.upsala-zirk.org

Ehemalige Straßenkinder begeistern als Artisten

Vor neun Jahren hatte die Berlinerin Astrid Schorn die Idee, in St. Petersburg einen Kinderzirkus ins Leben zu rufen. Ihr Ziel: Obdachlosen Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven aufzeigen. Den von ihr gegründeten Verein „Upsala“ unterstützt die Peter Ustinov Stiftung seit 2009.

Das deutsch-russische Projekt gibt nicht nur den kleinen Artisten ihren Lebensmut zurück, sondern begeistert auch regelmäßig die Besucher der zahlreichen Vorstellungen. Jedes Jahr ist der Kinderzirkus in Deutschland und Russland auf Tournee. Gerade die heimischen Zuschauer – oftmals traumatisierte Kinder aus St. Petersburger Kinderheimen, Behinderteneinrichtungen und Familienzentren – sind häufig nur schwer zum Lachen zu bringen. Ihre eigenen Geschichten, die selbst geprägt sind von Betteln, Flaschenpfand sammeln und Klebstoff schnüffeln, helfen den kleinen Artisten dabei, sich auf ihr Publikum einzustellen.

Überforderung und Vernachlässigung

Perspektivlosigkeit und Verarmung führen immer häufiger dazu, dass in Russland Eltern mit Erziehungsaufgaben überfordert sind. Die Kinder werden oftmals vernachlässigt, misshandelt und sich selbst überlassen. Die Folge: Viele ziehen die Obdachlosigkeit ihrem Elternhaus vor. Schätzungen gehen von etwa 700 obdachlosen Kindern und Jugendlichen in St. Petersburg aus.

Vertrauen gewinnen und Perspektiven aufzeigen

Das Upsala-Team, bestehend aus einem Zirkustrainer, einem Pädagogen und einem jungen Artisten, sucht regelmäßig die Treffpunkte der Straßenkinder auf, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen und sie in den Zirkus einzuladen. Das Vertrauen der Kinder zu gewinnen ist aufgrund vieler schlechter Erfahrungen mit Heimen und staatlichen Institutionen schwierig. Sind sie aber erst einmal bereit, den Zirkus zu besuchen, sind die Nachwuchs-Artisten schnell für die Kunststücke und die bunten Verkleidungen zu begeistern. Darüber hinaus können die Kinder duschen und erhalten etwas zu Essen und Kleidung. Mit viel Einfühlungsvermögen wird ermittelt, ob die Kinder in ihre Familien zurückkehren wollen. Alternativ wird für die Kinder ein Platz in einer Pflegefamilie oder einem Kinderheim gesucht. Der spielerische Zugang durch die gemeinsame Zirkusarbeit hilft, die Barrieren der meist abweisenden und scheuen Kinder abzubauen und ihre Reintegration in die Gesellschaft zu fördern.

Viel Applaus für die Nachwuchsartisten

Der Verein „Upsala“ in Deutschland sichert den Zirkus finanziell ab. Seine Mitarbeiter besorgen Nahrungsmittel und Kleidung, kaufen Requisiten oder bezahlen den Trainingsraum. Der Verein wurde von der Sozialpädagogin Astrid Schorn gegründet, die durch ein Praktikum in St. Petersburg die Situation der Kinder vor Ort kennengelernt hatte. Mit den Fördergeldern der Sir Peter Ustinov Stiftung konnte eine neue Zirkusklasse gegründet und eine Reise nach Deutschland ermöglicht werden. Die Aufregung der Zirkuskinder, die auf Tournee-Reise gehen durften, war groß. Für viele Kinder war es die erste Auslandsreise ihres Lebens. Ihr hartes Training und ihr Einsatz wurden vom Applaus der Zuschauer auf Sylt, in Bonn, Berlin und Düsseldorf belohnt.

Hilfsprojekte – Portfolio



Hilfsprojekte

Die Peter Ustinov Stiftung fördert seit zehn Jahren auf der ganzen Welt – in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa – Projekte unterschiedlicher Kooperationspartner. Allen diesen Partnern gemein ist ein hohes Maß an persönlichem Engagement, mit dem sie direkt dort helfen, wo Hilfe gebraucht wird. Oftmals besteht bereits eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Organisationen. Aber auch neue Partner mit überzeugenden Konzepten werden nach intensiver Prüfung gefördert. Im Jahr 2009 startete zum Beispiel die Förderung des Vereins „Upsala“ mit seinem Kinderzirkus. Alle bewährten wie neuen Projekte verfolgen das Ziel, Kinder und Jugendliche in ihren Heimatländern vor Krankheiten und Gewalt zu schützen und ihnen dadurch sowie durch einen Zugang zur Bildung Zukunftsperspektiven zu bieten. Mit Unterstützung der Peter Ustinov Stiftung ist beispielsweise ein neues Ärztezentrum für an Noma erkrankte Kinder in Niamey entstanden. In einem weiteren Projekt erhalten Straßenkinder in Brasilien erhalten nicht nur wieder ein Dach über dem Kopf, sondern auch soziale Wärme und Schulbildung. Und der Kinderzirkus Pinocchio hat wieder viele von Armut und Krieg traumatisierte Kinder zum Strahlen und Lachen gebracht. Ein Blick in die glücklichen Kindergesichter zeigt, wie sehr sich das weltweite Engagement der Peter Ustinov Stiftung und ihrer Partner lohnt. Weitere Informationen zu den einzelnen Initiativen und Projekten, den persönlichen Anstößen durch Sir Peter und den Fördersummen folgen auf den nächsten Seiten.

Hilfsprojekte – Portfolio



Erstes Projekt der Stiftung, von Sir Peter persönlich ausgesucht

Hilfsaktion Noma

Fördervolumen im Jahr 2009: **360.000 Euro**

Fördervolumen seit 1999: insgesamt 2.879.000 Euro; davon: 2.679.000 Euro für Projekt Niger; 200.000 Euro für Projekt Guinea-Bissau

> Weitere Informationen unter: www.nomahilfe.de

Zerstörte Kindergesichter heilen

Noma ist eine heimtückische bakterielle Erkrankung, die in den ärmsten Ländern der Erde auftritt. Besonders anfällig sind jüngere Kinder, deren Immunsystem durch Unterernährung und mangelnde Hygiene geschwächt ist. Die Krankheit zerstört das Gesichtsgewebe, so dass durch die Entstellungen an Mund, Nase und Wangen das Atmen und

Kauen erschwert wird. Die meisten betroffenen Kinder sterben früher oder später an den Folgen der Krankheit. Wenn sie überleben, werden sie häufig von ihrer Dorfgemeinschaft wie Aussätzige behandelt.

Anzeichen frühzeitig erkennen und helfen

Dabei ist Noma weder ansteckend noch unheilbar. Wenn die Symptome rechtzeitig erkannt und mit Antibiotika behandelt werden, bleiben keinerlei Spuren im Gesicht zurück. Auch Kindern, bei denen die Krankheit bereits fortgeschritten ist, kann durch eine Operation oft noch geholfen werden. Im westafrikanischen Niger leistet die Hilfsaktion Noma e.V. seit 1994 Aufklärungsarbeit in Dörfern und betreibt Kinderhäuser in fünf Regionen. Neben der medikamentösen oder operativen Behandlung von bereits erkrankten Kindern, werden hier unterernährte Kinder mit Spezialnahrung versorgt. Dadurch wird die Gefahr minimiert, an Noma zu erkranken.

Neues Behandlungs- und Trainingszentrum in Guinea-Bissau

2008 hat der Verein sein Engagement auf Guinea-Bissau ausgedehnt. Anfang 2009 wurde ein neues Behandlungs- und Trainingszentrum in Niamey eröffnet. Es konnte durch die Unterstützung der Peter Ustinov Stiftung gebaut werden. Hier werden Ärzte und Krankenpfleger aus ganz Westafrika in der Prävention und Behandlung von Noma geschult.



Von Sir Peter persönlich ausgesuchtes Projekt. Bis zu seinem Tod war er Ehrenpräsident der Global Harmony Foundation

Global Harmony Foundation

Fördervolumen im Jahr 2009: **50.000 Euro**

Fördervolumen seit 1999: insgesamt 555.000 Euro; davon: 240.000 Euro für Projekt Itaquaquecetuba, Brasilien; 75.000 Euro für Projekt Porto Feliz, Brasilien; 200.000 Euro für Projekt Mount Abu, Indien; 20.000 Euro für Projekt Andhra Pradesh, Indien; 20.000 Euro für Projekt Hyderabad, Indien

> Weitere Informationen unter: www.global-harmony.org

Hilfe für Straßenkinder in Brasilien

Die vor 20 Jahren im schweizerischen Lausanne gegründete Global Harmony Foundation engagiert sich in Zentral- und

Südamerika sowie in Indien für Kinder aus armen Verhältnissen. Ziel ist es, die Lebensverhältnisse dieser Kinder und ihrer Familien durch Gesundheits- und Bildungsprojekte zu verbessern und ihnen damit eine Zukunftsperspektive aufzuzeigen.

Das SAMMA-Projekt in Brasilien

Die Peter Ustinov Stiftung unterstützt die Organisation schon seit vielen Jahren. Bis zu seinem Tod 2004 war Sir Peter Ustinov Ehrenpräsident der Global Harmony Foundation. Momentan fördert die Stiftung das Projekt SAMMA in Brasilien. In der 350.000-Einwohner-Stadt Itaquaquecetuba sowie in einem Armenviertel São Paulos wurden zwei Anlaufstellen für Straßenkinder eröffnet. Dort finden Eltern- und obdachlose Kinder im Alter zwischen acht und siebzehn Jahren ein neues Zuhause. Doch sie erhalten nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern lernen auch Mahlzeiten zuzubereiten, auf ihre Körperpflege zu achten und verantwortungsvoll miteinander umzugehen. Ziel ist es, das Selbstvertrauen der Kinder aufzubauen und sie wieder an geregelte Tagesabläufe zu gewöhnen. Außerdem können sie die Schule besuchen. Damit erhalten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit und das wichtige Fundament, ihre eigene Zukunft positiv zu beeinflussen.



Kindertagesstätte Rumänien

Fördervolumen im Jahr 2009: **2.000 Euro**

Fördervolumen seit 2007: 157.000 Euro

> Weitere Informationen unter: www.franziskanerinnen-salzkotten.de

eine Tagesstätte für Kinder aus sozial schwachen Familien in Caransebes, im Süden des Landes. Auch hier ist die Armut unübersehbar. Viele Familien leben in abbruchreifen Häusern ohne Kanalisation und Strom. Sauberes Trinkwasser ist ein rares Gut und Hunger gehört zum Alltag vieler Kinder.

Neue Kindertagesstätte wurde eröffnet

Diese Kinder können in der Tagesstätte der Franziskanerinnen ihrem traurigen Alltag entfliehen. Die Peter Ustinov Stiftung unterstützt dieses Engagement bereits im dritten Jahr. Mit Hilfe der Spendengelder konnte 2009 eine neue Tagesstätte errichtet und eröffnet werden. Das neue Haus bietet nun noch mehr Kindern Platz zum Spielen, Toben, Lernen, Essen und Ausruhen. Insgesamt 50 Mädchen und Jungen werden sechs Tage pro Woche pädagogisch betreut und erhalten warme Mahlzeiten sowie Hilfe bei den Schulaufgaben. Die Fünfjährigen werden bereits auf die Schule vorbereitet. Nach nur wenigen Wochen sehen die Kinder bereits viel gesünder aus und sind auch viel aktiver. In einem nächsten Schritt wird ein Kinderspielplatz auf dem Außengelände errichtet, um dem Bewegungsdrang der Kinder noch besser gerecht zu werden.

Kinderarmut bekämpfen

Kinderarmut tritt nicht nur weit entfernt von uns – in Afrika, Asien oder Südamerika – auf, sondern ist leider noch immer auch in Europa anzutreffen. Obwohl Rumänien mittlerweile zur EU gehört, gilt das Land als „Armenhaus“ Europas. Die Franziskanerinnen von Salzkotten betreiben seit 1992

Hilfsprojekte – Portfolio



Von Sir Peter persönlich ausgesuchtes Projekt.

Kinderhilfe Afghanistan

Fördervolumen im Jahr 2009: **20.000 Euro**

Fördervolumen seit 1999: insgesamt 605.000 Euro; davon: 225.000 Euro für Friedensschule Paghman; 300.000 Euro für Projekt Pakistan; 80.000 Euro für Projekt Winterhilfe 2008

> Weitere Informationen unter:
www.kinderhilfe-afghanistan.de

Aufbauhilfe für Afghanistan

Auch fast neun Jahre nach dem Sturz der Taliban Regierung kommt Afghanistan nicht zur Ruhe. Verfeindete Stämme und Anschläge der Taliban erschweren den Friedensprozess und den Aufbau einer funktionierenden Infrastruktur. Während der sechsjährigen Herrschaft der Taliban wurden

nicht nur Musik, Sport, Bilder und Fernsehen verboten, sondern auch viele Schulen und Universitäten geschlossen. Mädchen war der Schulbesuch sowie das Ausüben eines Berufes untersagt.

Kinderhilfe Afghanistan

„Bildung statt Fundamentalismus!“ Mit diesem Grundsatz hat die Kinderhilfe Afghanistan seit 2001 insgesamt 25 Schulen und sonstige Einrichtungen errichtet. Die Vorhaben und Projekte der Kinderhilfe werden nicht nur für, sondern vor allem auch mit der afghanischen Bevölkerung umgesetzt. Diese enge Zusammenarbeit sowie ein kulturadäquates Vorgehen und Sensibilität gegenüber den Menschen einer Jahrtausende alten Kultur tragen zu großer Akzeptanz der Kinderhilfe innerhalb der afghanischen Gesellschaft bei. Ziel der Kinderhilfe ist es, den Kindern Afghanistans durch Bildung eine Zukunftsperspektive zu eröffnen.

Eine Schule für den Frieden

Durch Unterstützung der Peter Ustinov Stiftung konnte Ende 2003 eine weitere Schule fertiggestellt werden. Die Sir Peter Ustinov Friedensschule Afghanistan in der Provinz Paghman unterrichtet 900 Kinder – davon 600 Mädchen. Neben der Finanzierung des Schulbaus übernimmt die Stiftung die Personal- und Betriebskosten der Friedensschule. Im Laufe der Jahre konnten auch PCs angeschafft und eine Bibliothek eingerichtet werden. Im Mai 2009 erhielt die Schule eine Photovoltaik-Anlage, die alle Klassenzimmer mit Strom versorgen kann.



Von Sir Peter persönlich ausgesuchtes Projekt.

Cleft-Children-International

Fördervolumen im Jahr 2009: **50.000 Euro**

Fördervolumen seit 1999: insgesamt 700.000 Euro; davon: 405.000 Euro für Deutsche Cleft-Kinder-Hilfe e.V.; 295.000 Euro für Schweizer CCI Cleft Children International

> Weitere Informationen unter:
www.cleft-children.org

Kindergesichter zum Lächeln bringen

Cleft (englisch für Spalte) bezeichnet eine angeborene Fehlbildung der Mundpartie. In Deutschland wird das Krankheitsbild umgangssprachlich „Hasenscharte“ genannt. Schon dieser Begriff lässt erahnen, mit welchem Spott Kinder

leben müssen, die damit zur Welt kommen. Doch die betroffenen Kinder müssen nicht nur Ausgrenzung, sondern auch vielfältige körperliche Einschränkungen ertragen. Sie müssen mit Atemnot sowie Schwierigkeiten bei der Nahrungsaufnahme und beim Sprechen leben. Auch ein Lächeln macht die Fehlbildung unmöglich.

Leben als Außenseiter

Bis heute sind die Ursachen von Cleft nicht eindeutig geklärt. Es handelt sich vermutlich um ein Zusammenspiel von Mangelernährung, Umweltfaktoren und Erbanlagen. Allein in Indien leiden schätzungsweise 2,5 Millionen Kinder unter den angeborenen Gesichtsfehlbildungen. Während in Industrieländern die Spalten in der Mundpartie schon kurz nach der Geburt operiert werden, sind Kinder in Indien aufgrund der vorherrschenden Armut und Unkenntnis über das Krankheitsbild oftmals dazu verurteilt, ein Leben als Außenseiter zu fristen.

Operationen ermöglichen neues Leben

Die Organisation Cleft Children International operiert indische Kinder, die mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalte geboren wurden. 2004 wurde das Peter Ustinov Cleft Centre in Mumbai eröffnet. Die Operationen werden hier kostenlos durchgeführt und eine intensive Nachbetreuung der Kinder gewährleistet. Darüber hinaus fördert die Stiftung die Ausbildung einheimischer Ärzte sowie die Aufklärung der Bevölkerung, um Vorurteile gegenüber Menschen mit einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte abzubauen.



Kalahari Education Experience / FIS

Fördervolumen im Jahr 2009: **21.000 Euro**

Fördervolumen seit 2007: 95.000 Euro

> Weitere Informationen unter:
www.fis.edu

Förderung von Bildung in der Kalahari

Trotz aller Fortschritte gibt es leider heute noch immer viele Menschen in Südafrika, die unter den Folgen des rassistischen Apartheid-Regimes leiden. Zu diesen Menschen gehören auch 50.000 Angehörige des Batswana-Stammes.

Diese sind seit über 40 Jahren Vertriebene im eigenen Land. Männer, Frauen und Kinder wurden gewaltsam aus den Hütten ihres Siedlungsgebiets geholt und in die karge Kalahari-Wüste verschleppt. Abgeschnitten von der Außenwelt, ohne Arbeit, ohne ausreichende Bildung und in vielen Bereichen unzureichend versorgt, sind ihre Zukunftsaussichten bis heute düster.

Zukunftsperspektiven durch Bildung

Aus einem Schulbesuch der Frankfurt International School 1991 entwickelte sich das Projekt „Kalahari Education Experience“. Im Laufe der Jahre haben Lehrer und Schüler der Frankfurt International School im Moshaweng Valley inmitten der Kalahari-Wüste Schulen aufgebaut und instand gesetzt. Außerdem unterstützen die Helfer die wenigen Lehrer vor Ort, indem sie regelmäßig Unterricht geben. Mit unserer Hilfe konnte eine satellitengeschützte Internetverbindung errichtet werden, um so den Schülern einen wichtigen Zugang zur Außenwelt zu ermöglichen. Außerdem wurde die Renovierung von Schulen und Bibliotheken unterstützt.

Hilfsprojekte – Portfolio



Kalahari / Entwicklungsprogramm

Fördervolumen im Jahr 2009: **202.929 Euro**

> Weitere Informationen unter:

www.peter-ustinov-stiftung.de > **Unsere Projekte** > **Entwicklungsprojekt in der Kalahari-Wüste**

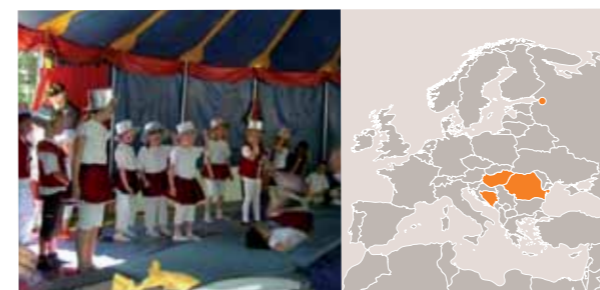
Pilotprojekt Entwicklungsprogramm in der Kalahari-Wüste, Südafrika

Selbst 15 Jahre nach dem Ende des Apartheidregimes gibt es in Südafrika immer noch Menschen, die unter den Folgen von Ausgrenzung und Isolation leiden. Zwischen 1973 und 1982 wurden etwa 50.000 Menschen in die Kalahari-Wüste deportiert und leben nun in 21 Dörfern im Moshaweng-Tal, abgeschnitten von der Zivilisation und unter unwürdigen

Bedingungen. Die Sir Peter Ustinov Stiftung steht mit den Menschen im Tal über ein weiteres Projekt, dem "Kalahari Education Experience"-Projekt der Frankfurt International School seit mehreren Jahren in Kontakt. Hieraus entwickelte sich die Einsicht, dass die Lebensbedingungen der Jugendlichen gefördert werden müssen, um ihnen Aussicht auf eine lebenswerte Zukunft zu geben. Als Einstieg dient ein Pilotprojekt, das zusammen mit Caritas International und dem südafrikanischen Partner Catholic Welfare & Development (CWD) durchgeführt wurde. Der Schwerpunkt dieses Projektes lag zunächst auf der gesundheitlichen Versorgung der Menschen im Moshaweng Tal.

"Centre of Hope" – "Zentrum der Hoffnung" startete erfolgreich

In der zweiten Jahreshälfte konnte zunächst ein Gemeindezentrum in einem vorläufigen Gebäude eröffnet werden, das seitdem von zahlreichen Bewohnern des Tals besucht wurde. Gleichzeitig wurden ein Gemeindevorstand gegründet, Gartenbauaktivitäten begonnen und Projekte mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Ziel ist es, ihnen Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu geben. Das Projekt soll mittelfristig fortgeführt und zu einem umfassenden Entwicklungsprojekt ausgebaut werden.



Kindermitmachzirkus Pinocchio

Fördervolumen im Jahr 2009: **18.000 Euro**

Fördervolumen seit 2007: 49.000 Euro

> Weitere Informationen unter:

www.ac-kinderzirkus-pinocchio.de

Tränen lachen statt sie zu weinen

Aus Entsetzen über die Bilder vom Balkankrieg 1996 hat Josef „Jupp“ Steinbusch einen Kinder-Mitmachzirkus gegründet, mit dem er jedes Jahr in den Sommerferien durch ehemalige Kriegsgebiete tourt. Gemeinsam mit traumatisierten Kindern vor Ort werden Zirkusprogramme entwickelt



Solwodi Deutschland e. V. / Solgidi-Projekt

Fördervolumen im Jahr 2009: **20.000 Euro**

Fördervolumen seit 2008: 40.000 Euro

> Weitere Informationen unter: www.solwodi.de

Solidarität für Mädchen in Not

Der Verein Solwodi e.V. wurde vor 25 Jahren in Mombasa, der zweitgrößten Stadt Kenias und wichtigsten Hafenstadt Ostafrikas, gegründet. SOLWODI ist die Abkürzung von „SOLidarity with WOMen in Distress“ – Solidarität mit Frauen in Not. Ursprünglich zur Unterstützung kenianischer Frauen und Mädchen, die sich aufgrund ihrer Armut prostituieren,

und aufgeführt. Dabei steht nicht die Leistung im Vordergrund, sondern der Spaß und die Erfahrung für die Kinder, wie viel sie durch Konzentration und Übung erreichen können. Zudem stärkt es das Gemeinschaftsgefühl, gemeinsam ein Programm auf die Beine zu stellen. Und zu guter Letzt gibt es Applaus – Anerkennung für einen selbst erarbeiteten Erfolg.

Die Sommertour des Kinderzirkus Pinocchio

Russland, Bosnien, Rumänien und Ungarn – diese vier Länder bereiste der Kinderzirkus Pinocchio im Sommer. Das Anliegen war auf allen Stationen der Tour gleich: Benachteiligten Kindern durch ihr eigenes Mitwirken ein Erlebnis zu ermöglichen, das ihr Selbstbewusstsein und ihr Gemeinschaftsgefühl stärkt. Die Peter Ustinov Stiftung hat die Reise finanziert. Mit viel Freude und Engagement beteiligten sich die Kinder, wenn Jupp Steinbusch alias Juppino mit ihnen Sketche und kleine Musik- und Akrobatiknummern einstudierte – egal ob im ehemaligen Jugoslawien oder in St. Petersburg. In der Metropole an der Newa machte der Kinderzirkus unter anderem Station in einem Hospital für krebserkrankte Kinder und einem Heim für AIDS-Waisen, dem von der Sir Peter Ustinov Stiftung finanzierten Peter Ustinov Haus. Viele der dort lebenden Kinder sind selbst HIV-infiziert.

gegründet, engagiert sich der Verein mittlerweile auch für ein Witwen- und Waisenprojekt in Ruanda sowie seit 1987 für Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution sowie Beziehungsgewalt in Deutschland.

SOLGIDI (Solidarity with girls in distress)

Seit 2003 ist die Grundschulausbildung in Kenia gebührenfrei. Trotzdem bleibt der Schulbesuch für viele Kinder unerreichbar, da die Kosten für die Schuluniform, Bücher oder Busfahrkarten von den Familien nicht aufgebracht werden können. Insbesondere Mädchen haben es schwer, da die Notwendigkeit einer Schulbildung für sie weiterhin häufig als unwichtig angesehen wird. Die Töchter von Prostituierten sind besonders gefährdet. Sie werden häufig von ihren Müttern vernachlässigt, von deren Freiern sexuell belästigt und zum Teil selbst zur Prostitution gedrängt. Ohne Schulabschluss sind ihre Zukunftsperspektiven genauso schlecht wie die ihrer Mütter. Das von der Peter Ustinov Stiftung unterstützte Projekt SOLGIDI will diese Situation ändern und ebnet den Mädchen durch die Ermöglichung des Schulbesuchs einen alternativen Lebensweg.

(Die projektbezogenen Gemeinkosten, die allgemeine Personal- und Sachkosten beinhalten, welche nicht direkt auf ein Projekt bezogen werden können, betragen im Jahr 2009 für Hilfsprojekte 36.729 Euro.)

Hilfsprojekte - Portfolio

Ruhende Projekte

Folgende Projekte haben im Jahr 2009 keine finanzielle Zuwendung durch die Peter Ustinov Stiftung erhalten. Sie wurden aber weiterhin bei der Umsetzung ihrer Projektvorhaben durch die Stiftung unterstützt.



Hilfe für Kinder in Kaliningrad

Fördervolumen seit 1999: 6.000 Euro

> Weitere Informationen unter:
www.koenigsberghilfe.net

Anlaufstellen für Straßenkinder

Krankheiten wie AIDS oder Tuberkulose sowie soziale Probleme prägen das Leben vieler Menschen in Kaliningrad. Die Folgen für die Kinder sind gravierend. Viele Jungen und Mädchen landen auf der Straße, weil ihre Eltern sie nicht mehr versorgen können. Aufgefangen werden sie unter anderem von Einrichtungen wie „Jablonka“, einem Rehabilitationszentrum für Straßenkinder mitten in der Stadt, sowie von Kinderheimen und Waisenhäusern rund um Kaliningrad – zum Beispiel in Krylowo und Prawdinsk. Jüngere Waisenkinder finden hier ein festes Zuhause. Ältere Kinder, die schon länger auf der Straße leben, können ins „Jablonka“ kommen, um zu schlafen, zu essen und sich zu waschen.

Peter Ustinov Waisenhaus St. Petersburg

Fördervolumen seit 1999: 425.000 Euro

> Weitere Informationen unter:
www.hiv-waisenkinder.de

Hilfe für AIDS-Waisen in St. Petersburg

AIDS hat sich in den letzten Jahren sehr stark in Russland verbreitet und zahlreichen Menschen das Leben gekostet – darunter auch vielen Eltern. Zurück bleiben Waisenkinder, die häufig von Geburt an ebenfalls HIV-positiv sind. Durch die Unterstützung der Peter Ustinov Stiftung konnte 2007 und 2008 ein neues Waisenhaus in St. Petersburg gebaut und ausgestattet werden. Neben medizinischer Versorgung erhalten die Mädchen und Jungen hier die Zuwendung, die sie benötigen – die ihnen die russische Gesellschaft wegen ihrer Krankheit häufig versagt. Das Peter Ustinov Haus in St. Petersburg setzt ein Zeichen gegen die Stigmatisierung HIV-positiver Kinder.

Afrika Direkt e. V.

Fördervolumen seit 1999: 101.000 Euro

Erste „Barack Obama Schule“ der Welt

Die Peter Ustinov Stiftung hat dem Verein Afrika Direkt e.V. im vergangenen Jahr 81.000 Euro für den Bau und die Ausstattung einer Schule in Nianing (Senegal) überwiesen.

Nepal-Hilfe Aachen e. V.

Fördervolumen seit 1999: 233.000 Euro für die Anschaffung von Rollstühlen

> Weitere Informationen unter:
www.nepalhilfe-aachen.de

Unverzichtbares Hilfsmittel

In Nepal leben unzählige gehbehinderte Kinder, deren Eltern keinen Rollstuhl bezahlen können. Daraus resultiert eine kaum vorstellbare Hilflosigkeit: Auf zusammengengelagerten Brettern rutschen die körperbehinderten Kinder auf dem Boden herum und können weder zur Schule gehen noch mit Freunden spielen. Die Nepal-Hilfe Aachen stellt diesen bedürftigen Kindern Rollstühle zur Verfügung. Diese Rollstühle werden in Nepal produziert. Daher kann mit einem relativ geringen finanziellen Aufwand sehr vielen gehbehinderten Kindern geholfen werden. Die Kinder können sich wieder frei bewegen und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und die Schule besuchen. Auch eine berufliche Laufbahn ist nun möglich.

Rescue Foundation Mumbai

Fördervolumen seit 1999: insgesamt 533.000 Euro; davon: 300.000 Euro für den Bau eines Schutzzentrums;

> Weitere Informationen unter:
www.rescuefoundation.net

Schutzzentrum für Kinderprostituierte

Die Zahl der Kinder, die weltweit illegal zur Prostitution gezwungen werden, wird auf etwa zwei Millionen geschätzt. Allein in Indien werden jedes Jahr etwa 400.000 Minderjährige in Bordellen gewaltsam missbraucht. Die Kinder erleiden physische und psychische Qualen, die sie entweder früh sterben lassen oder ein Leben lang zeichnen. Auf Initiative des pensionierten Polizisten Heinz Reiter und des verstorbenen Balkrishna Acharya entstand 85 Kilometer nördlich von Mumbai ein Schutzzentrum für diese Kinder. Die Peter Ustinov Stiftung hat den Bau mit einer Förderung von insgesamt 300.000 Euro unterstützt. Die baulichen Maßnahmen sind abgeschlossen. 45 Mädchen leben hier und werden professionell betreut.

Bildungsprojekte



„Open Mind“ – Ustinov Diversity Training

Allen Peter-Ustinov-Schulen ist gemeinsam, dass sie sich dem humanistischen und offenen Weltbild des Stifters Sir Peter Ustinov verpflichtet fühlen. Der einzigartige „Ustinov Spirit“, der sich aus dieser Grundhaltung ableitet, wird aktiv in den Schulen gelebt und manifestiert sich im Alltag der Schulen auf vielfältige Art und Weise. Nun hat sich die Peter Ustinov Stiftung zum Ziel gesetzt, die Ustinov-Schulen beim systematischen Ausbau ihrer Kompetenzen im Umgang mit Vorurteilen zu unterstützen. Gemeinsam mit Diversity Works, einem erfahrenen Partner aus dem Bereich des Diversity Management, der Nicht-Diskriminierung und der Interkulturalisierung, wurde ein Projektkonzept entwickelt, das unter dem Namen „Open Mind“ – Ustinov Diversity Training zur Professionalisierung der Ustinov Schulen in diesen Bereichen substantiell beitragen soll.

„Open Mind“ – Ustinov Diversity Training



Ambitioniertes Projekt für die Peter-Ustinov-Schulen

Im Jubiläumsjahr der Peter Ustinov Stiftung erfolgte der Startschuss für ein ambitioniertes Projekt, mit dem die Diversity-Kompetenz („Diversity“ = Vielfalt) der bislang sieben Peter-Ustinov-Schulen nachhaltig gefördert werden soll.

Förderung der Kompetenz im Umgang mit Vorurteilen

Ziel von „Open Mind“ ist die Implementierung eines systematischen und netzwerkübergreifenden Trainingsprogramms zum Umgang mit Vorurteilen in den Peter-Ustinov-Schulen. Bereits bewährte und sehr effektive Trainingsangebote und Workshops von Diversity Works (Betzavta, Braunäugig-Blauäugig, Eine Welt der Vielfalt etc.) werden zu einem Ustinov-spezifischen Trainingskomplex bedarfsgerecht zusammengefügt. Ausgewählte LehrerInnen und SchülerInnen aus den Peter-Ustinov-Schulen durchlaufen das Trainingsprogramm und setzen als „Peers“ ihre erlernten Kompetenzen in konkreten Maßnahmen an ihren Schulen um. Ziel ist die Entwicklung eines Ustinov Diversity Training-Leitfadens, der als Best Practice auch in anderen Schulen und Organisationen zum Einsatz gebracht werden kann.

Bedarfserhebung und Projektpräsentation

Dem eigentlichen Trainings-Projekt wurde eine Bedarfserhebung vorgeschaltet. Ziel war es, zu klären, ob und wo die PädagogInnen in den Peter-Ustinov-Schulen selbst Handlungsbedarf sehen. Zudem wurde die bisherige Anti-Diskriminierungsaufklärung analysiert und konkrete Wünsche zur pädagogischen Arbeit zum Abbau von Vorurteilen erfragt. Auf dieser Basis wurde das Trainingskonzept entwickelt und den Kollegien der Ustinov-Schulen präsentiert. In den folgenden Jahren wird das Projektkonzept in Form unterschiedlicher Workshops und Trainings für Lehrer und Schüler umgesetzt und im Hinblick auf seine Effizienz überprüft. Ganz im Sinne des Stifters Sir Peter Ustinov soll das Projekt die Entstehung und Verfestigung von Vorurteilen durch Bildung bekämpfen und eine lebendige Kultur der Vielfalt und des Respekts in den Schulen etablieren.

Vielfacher Nutzen für die Schulen

Das Projekt verspricht vielfachen Nutzen und Praxisverbesserungen für die Schulen. Zu erwarten ist auch eine verbesserte Ausschöpfung der vielfältigen Kompetenzen und Ressourcen in der Schülerschaft sowie mehr Handlungssicherheit für die Lehrer, Eltern und Schüler in einer sich weiter ausdifferenzierenden Welt. Das allgemeine Schulklima soll sich verbessern und Lernprozesse optimiert werden. Die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Wirtschaftsleben soll besser gelingen und die Unternehmen von besser ausgebildeten Jugendlichen mit ausgeprägten Sozialkompetenzen profitieren. Insgesamt werden positive Effekte für alle Beteiligten und die sichtbare Zukunftsfähigkeit der Schulen im Hinblick auf eine sich zukünftig stark verändernde Schülerschaft erwartet, die durch den demographischen Wandel und eine starke Zunahme von Einwanderern aus den unterschiedlichsten Regionen der Welt geprägt sein wird. Das „Open Mind“ – Ustinov Diversity Training bildet auch eine Grundvoraussetzung für die Implementierung einer inklusiven Pädagogik, da ohne eine entsprechende Sensibilisierung und die damit verbundenen (neuen) Diversity-Kompetenzen effiziente Inklusionsstrategien kaum zu realisieren sind.

„Open Mind“ – Ustinov Diversity Training

Fördervolumen im Jahr 2009: **8.742 Euro**

> Weitere Informationen unter
www.diversity-works.de

Bildungsprojekte – Portfolio



Bildungsprojekte

Bildung im Kampf gegen Vorurteile

Ein zentraler Grund für das besondere Engagement der Stiftung in den Bereichen „Bildung“ und „Schule“ liegt in der Überzeugung Sir Peters begründet, man könne nicht früh genug mit der Sensibilisierung für die Vorurteiltsthematik beginnen. Mit gewohnt hinter Sinnigem Witz hat Peter Ustinov einmal die Bedeutung der Bildung im Kampf gegen Vorurteile in einen Aphorismus gekleidet. Er lautet: „Bildung ist wichtig, vor allem wenn es gilt, Vorurteile abzubauen. Wenn man schon ein Gefangener seines eigenen Geistes ist, kann man wenigstens dafür sorgen, dass die Zelle anständig möbliert ist!“

Handlungsfeld „Bildung, Schule und Erziehung“

Das Handlungsfeld „Bildung, Schule und Erziehung“ bildet neben den internationalen humanitären Hilfsprojekten einen zentralen Förderbereich der Peter Ustinov Stiftung. Neben zahlreichen Aktivitäten in Deutschland engagiert sich die Stiftung auch in internationalen Bildungsprojekten. In Deutschland liegt der Schwerpunkt auf der Förderung der bislang sieben Peter-Ustinov-Schulen und auf der Finanzierung von musisch-kreativen Projekten zur Persönlichkeitsbildung für Kinder und Jugendliche. Im internationalen Kontext fördert die Stiftung vielversprechende Bildungsinitiativen zur Verbesserung der Zukunftsperspektiven der betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Bildungsprojekte – Portfolio



Schulnetzwerk

Fördervolumen im Jahr 2009:

Siehe „Open Mind“ und MUS-E (40.742 Euro)

> Weitere Informationen unter:

www.peter-ustinov-stiftung.de >
Peter-Ustinov-Schulen

Sieben Peter-Ustinov-Schulen

Im Mittelpunkt des Bildungsengagements der Peter Ustinov Stiftung in Deutschland steht die Partnerschaft mit den Peter-

Ustinov-Schulen. Dabei handelt es sich um reguläre Staatsschulen, die sich den Namen Sir Peters gegeben haben, weil sie sich mit den Idealen einer vorurteilsfreien Welt und mit der humanitären Weltanschauung des Stifters identifizieren. Die Peter-Ustinov-Schulen befinden sich an den Standorten Berlin (Realschule), Hannover (Hauptschule), Hude (Haupt- und Realschule), Köln (Realschule), Monheim (Gesamtschule) und Eckernförde (Gesamtschule). Im Mai 2009 ist die Peter-Ustinov-Schule in Mönchengladbach (Förderschule) als siebte Peter-Ustinov-Schule hinzugekommen.

Aktivitäten im Ustinov-Schulnetzwerk

Die Peter-Ustinov-Schulen bekennen sich zu einer Kultur der Vielfalt und des Respekts und demonstrieren diese Haltung durch die Pflege eines lebendigen „Ustinov Spirit“. Die Peter Ustinov Stiftung trägt ihrerseits mit musisch-kreativen Projekten zur Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler bei und fördert mit Demokratie-Workshops und Seminaren zum Umgang mit Vorurteilen die Diversity-Kompetenz der Peter-Ustinov-Schulen. So ist eine wachsende Gemeinschaft ambitionierter und engagierter Schulen entstanden, die vom weltoffenen und menschenfreundlichen Geist Sir Peter Ustinovs getragen wird und die Prinzipien der Stiftung sichtbar nach außen repräsentiert.



MUS-E

Fördervolumen im Jahr 2009: **32.000 Euro**

> Weitere Informationen unter:

www.ymsd.de

Das künstlerische Programm der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland

Seit dem Schuljahr 2007/08 finanziert die Sir Peter Ustinov Stiftung das künstlerische Programm MUS-E an den Peter-Ustinov Schulen in Köln und Monheim. MUS-E steht für Music for Schools in Europe und ist das Hauptprojekt der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland. Im Rahmen von MUS-E gestalten Künstler aus den Bereichen Tanz, Theater,

bildende Kunst und Musik unter Mitwirkung der Lehrer einmal in der Woche zwei Schulstunden während des regulären Unterrichts. MUS-E fördert nicht nur die künstlerische Kreativität der Kinder, sondern trägt auch zu deren Persönlichkeitsbildung bei und stärkt ihre sozialen Kompetenzen. Als Förderprogramm für alle Kinder konzipiert, legt MUS-E einen Schwerpunkt auf die Integration von Kindern mit Einwanderungsgeschichte und will insbesondere Kindern in Brennpunktschulen einen Zugang zu Kunst und Kultur eröffnen.

Kulturelle Vielfalt als Bereicherung der Gesellschaft

MUS-E macht kulturelle Vielfalt als Bereicherung der Gesellschaft direkt erfahrbar und trägt zu einer positiven Veränderung der Schulkultur bei. Mit seinem künstlerisch-kreativen und kulturübergreifenden Ansatz entspricht MUS-E in idealer Weise der Zielsetzung der Stiftung und der Tradition des Künstlers und Weltbürgers Sir Peter Ustinov.

In der Kölner Peter-Ustinov-Schule nehmen drei Klassen an dem dreijährigen Programm teil. In Monheim beteiligen sich vier Klassen an MUS-E. Seit Beginn des Schuljahrs 2009/10 finanziert die Sir Peter Ustinov Stiftung MUS-E auch für drei Klassen an der Fritz-Henkel-Hauptschule im Düsseldorfer Stadtteil Garath mit einem Anteil von 50%. Die Stiftung kommt damit ihrer Verantwortung für Kinder auch in der unmittelbaren Umgebung des operativen Stiftungssitzes nach.



Ustinov Theatre School

Fördervolumen im Jahr 2009: **25.688 Euro**

> Weitere Informationen unter:

www.chrisseidler.de

Interkultureller Brückenbau durch Musik

Musik verbindet über kulturelle und soziale Grenzen hinaus und öffnet die Herzen. Aufgrund dieser Überzeugung hat die Sir Peter Ustinov Stiftung 2007 die Ustinov Theatre School (UTS) als künstlerisches Programm zur Förderung von Kindern an Brennpunktschulen und zum Abbau von Vorurteilen gegründet. Sie soll Kindern unterschiedlicher Nationali-

täten eine solide musikalische Grundausbildung bei gleichzeitiger Förderung ihrer sozialen Kompetenzen ermöglichen. Nach anfänglichen Aktivitäten an der Düsseldorfer Fritz-Henkel-Schule wird die Ustinov Theatre School gegenwärtig an der Herbartschule im Essener Stadtteil Katernberg angeboten. Mehr als 80% der Kinder dieser Grundschule verfügen über einen Migrationshintergrund.

Persönlichkeitsbildung und musikalische Grundausbildung

Leiterin der Ustinov Theatre School ist die erfahrene Künstlerin Chris Seidler, die sich auf die Produktion und pädagogische Vermittlung von Kinderopern spezialisiert hat. In der UTS erlernen die Kinder ein modernes und anspruchsvolles Stück, das „Vorurteile“ und „multikulturelles Miteinander“ zum Thema macht und mit innovativen musikpädagogischen Methoden die Vorteile einer Gesellschaft der Vielfalt und des gegenseitigen Respekts verdeutlicht. Der interkulturelle Brückenbau bildet sowohl thematisch als auch methodisch ein Schlüsselement des UTS-Konzeptes. Persönlichkeitsbildung wird mit der Ausbildung musikalischer Grundkenntnisse professionell verknüpft.

2009 konnten die Kinder der UTS ihr Können auf zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen unter Beweis stellen, darunter das Ruhr Kinderfest im Nordsternpark in Gelsenkirchen und das Große Zechenfest auf der Essener Zeche Zollverein.

Bildungsprojekte – Portfolio



Hits4Kids

Fördervolumen im Jahr 2009: **11.710 Euro**

> Weitere Informationen unter:
www.hits4kids.de

Schirmherrschaft für die Kinderfeste „Hits4Kids“

Die Idee zu einem Fest ausschließlich für Kinder und bei dem alle Attraktionen kostenlos sind, entstand 2005 im Rahmen einer Elterninitiative. Nach den ersten regionalen Erfolgen werden seit 2008 bundesweit Kinderfeste unter dem Namen „Hits4Kids“ durchgeführt. Ebenfalls 2008 hat die Peter Ustinov Stiftung die Schirmherrschaft für die Kinderfeste übernommen, um die Idee zu unterstützen, allen

Kindern unabhängig von ihrem sozialen Status und den finanziellen Möglichkeiten ihrer Eltern ein unbeschwertes Spielen zu ermöglichen.

Das Blaubeerland auf dem Ruhrkinderfest

Zukünftig möchte die Peter Ustinov Stiftung die Kinderfeste durch kreativ-künstlerische Ansätze weiterentwickeln. Zum Weltkindertag 2009 setzte die Peter Ustinov Stiftung daher gemeinsam mit der Komponistin Chris Seidler auf dem Ruhrkinderfest im Gelsenkirchener Nordsternpark das Blaubeerland um. Es handelt sich dabei um einen Ausschnitt aus der Kinderoper „Allguck 3“.

Kunst- und Naturerlebnis für alle Kinder

Bildhauerei, Maskenbild, Malkunst und Musiktheater begeisterten inmitten des naturfreundlichen Kinderlandes im Nordsternpark die kleinen Gäste. Mit vielen Mitmach-Aktionen wurden die Kinder aufgefordert und motiviert, sich kreativ einzubringen. Viele Kinder, in deren Alltag Kunst eine untergeordnete Rolle spielt, hatten nun kostenlos die Möglichkeit, sich der Kunst spielerisch zu nähern. Theater- Tanz- und Gesangaktionen wurden gemeinsam einstudiert und auf der großen Naturbühne den stolzen Eltern vorgeführt. Ziel der Peter Ustinov Stiftung ist es, auch in anderen Städten im Rahmen der Kinderfeste mit regionalen Künstlern kreativ-künstlerische Angebote für Kinder zu entwickeln.



K 3 – Kreativworkshop für Kinder am Universitätsklinikum Essen

Fördervolumen im Jahr 2009: **5.890 Euro**

Krebskranke Kinder malen und basteln

Seit Anfang 2009 finanziert die Ustinov Stiftung ein Projekt, das Kindern auf der Station für Kinderheilkunde III (K 3) am Universitätsklinikum Essen zugute kommt. Auf der Station K 3 werden Kinder behandelt, die schwer an Krebs erkrankt sind und sich einer intensiven Therapie unterziehen müssen.

Der Alltag im Klinikum ist für die Kinder oftmals trist, mit erheblichen Ängsten verbunden und sehr belastend. Unter der Leitung einer professionellen Künstlerin treffen sich die Kinder jede Woche und erfinden Geschichten, die ihre eigene Lebenssituation reflektieren. Diese Geschichten werden dann künstlerisch umgesetzt. Die Kinder malen und basteln mit unterschiedlichen Materialien, um ihrer jeweiligen Stimmung Ausdruck zu verleihen. Als Ergebnis entsteht ein Buch mit den bewegenden, lebensbejahenden Zeugnissen der Kinder. Eine Veröffentlichung des Buches zu einem späteren Zeitpunkt ist geplant.

Mobilisierung kreativer Potenziale fördert die Lebensenergie

Ziel des Projektes ist die Mobilisierung kreativer und musischer Potenziale der krebserkrankten Kinder und damit eine Förderung ihrer Lebensenergie. Die musische Förderung ermöglicht den kleinen Patienten eine sinnvolle Beschäftigung und lenkt sie von ihrer Krankheit und den damit verbundenen Sorgen ab. Die Widerstandskräfte der Kinder werden durch die gemeinsamen Aktivitäten gestärkt. Das Klinikumfeld der kranken Kinder wird insgesamt optimiert und entlastet. Die künstlerische Arbeit hat für die Kinder und Jugendlichen auch einen therapeutischen Effekt. In ihren Bildern können sie Ängste verarbeiten und ihre Stimmungen nach außen kommunizieren.



Sir Peter Ustinov Outreach Award

Fördervolumen im Jahr 2009: **11.663 Euro**

> Weitere Informationen unter:
www.ecis.org

Auszeichnung für internationale Schülerprojekte

Seit 2008 verleiht die Peter Ustinov Stiftung jährlich den Sir Peter Ustinov Outreach Award. Mit dem Preis werden jeweils vier Schulen aus dem Netzwerk des European Council of International Schools (ECIS) ausgezeichnet, die sich in humanitären Projekten vor allem in Schwellen- und Entwicklungsländern beispielhaft zugunsten von Kindern und Jugendlichen einsetzen und sich gleichzeitig in vorbildlicher Weise

gegen Vorurteile und für eine Kultur der Vielfalt und des gegenseitigen Respekts engagieren. Traditionell initiieren die Schüler aus den Oberstufen der ECIS-Mitgliedschulen humanitäre Hilfsprojekte vor Ort gemeinsam mit ihren Lehrern, um aktiv hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Die beteiligten Schüler sollen durch diese authentische Form des „Service Learning“ Erfahrungen sammeln, die ihre Verantwortung für ihre Mitmenschen nachhaltig stärken und ihre sozialen Kompetenzen substanziell fördern. Damit stehen die ECIS-Hilfsprojekte im Einklang mit den humanistischen Idealen des Stifters Sir Peter Ustinov.

Feierliche Preisverleihung durch Igor Ustinov

Mit dem Ustinov Outreach Award werden insbesondere jene Projekte gewürdigt, die aktiv zu einem Abbau von Vorurteilen beitragen. Dies bezieht sich sowohl auf die jeweilige Intention der Projekte, konkrete Ausgrenzungsphänomene in den Einsatzländern zu bekämpfen, als auch auf die Zielsetzung, das interkulturelle Verständnis aller Beteiligten im persönlichen Kontakt miteinander zu stärken. Der Ustinov Outreach Award wird von Igor Ustinov in einer feierlichen Zeremonie verliehen. Im Jahre 2009 wurden Projekte in Sambia, Südafrika, Tansania und Peking ausgezeichnet.

(Die projektbezogenen Gemeinkosten, die allgemeine Personal- und Sachkosten beinhalten, welche nicht direkt auf ein Projekt bezogen werden können, betragen im Jahr 2009 für Bildungsprojekte 89.281 Euro.)

Gesellschaftlicher Dialog



Inklusive Bildung

Allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrem Umfeld, ihrem Geschlecht und ihrer Herkunft die Teilhabe an qualifizierter Bildung zu ermöglichen, ist das Ziel „Inklusiver Bildung“. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem UNESCO International Bureau of Education (IBE) unterstützt die Peter Ustinov Stiftung „Inklusive Bildung“ als nationalen und internationalen Ansatz in der Bildungspolitik. Im September 2009 haben die Partner gemeinsam 80 Experten zu einer großen Konferenz zu diesem aktuellen Thema nach Düsseldorf eingeladen. Ziel war es, Empfehlungen für „Inklusive Bildung“ als einen künftigen Schwerpunkt der Bildungszusammenarbeit zu entwickeln.

Inklusive Bildung



Um den Austausch der Experten zu diesem wichtigen Thema auch über die Konferenz hinaus fortzuführen, hat die Peter Ustinov Stiftung die zweisprachige Microsite „www.ustinov-inklusive-bildung.de“ ins Leben gerufen. Aktuelle Artikel, Veranstaltungen oder Entwicklungen können von den Experten und der interessierten Öffentlichkeit im Forum diskutiert werden.

Inklusive Bildung

Fördervolumen im Jahr 2009: **33.865 Euro**

> Weitere Informationen unter:
www.ustinov-inklusive-bildung.de

Inklusive Schulen für alle

„Inklusive Bildung“ (oder auch „Inclusive Education“ im internationalen Kontext) bedeutet, die Ursachen einer fehlenden oder eingeschränkten Teilhabe an Bildung zu identifizieren und Lösungen zu erarbeiten, die allen Kindern und Jugendlichen einen Zugang zu qualifizierter Bildung ermöglichen. Im Fokus stehen soziale Randgruppen, denen aufgrund ihres Geschlechts, Umfelds oder ihrer Herkunft dieser Zugang versagt ist.

Kinder und Jugendliche, die ethnischen Minderheiten angehören, in städtischen und ländlichen Armutsgebieten leben, von Kinderarbeit betroffen sind oder mit Behinderungen leben, sind nur einige von zahlreichen benachteiligten Gruppen, die in vielen Gesellschaften von der Teilhabe an Bildung ausgeschlossen sind. Einen Weg, auch diesen Kindern einen gleichberechtigten Zugang zu Bildung und Ausbildung in ihren Ländern zu ermöglichen, sehen internationale Bildungsexperten in allgemeinbildenden inklusiven Schulen für alle. Dies gilt von der Vorschulbildung über die Grundschulbildung bis hin zu weiterführenden Bildungsangeboten.

Vielfältige Herausforderungen

Die Probleme vor Ort in den unterschiedlichen Ländern sind sehr vielfältig. Verschiedenartige finanzielle Belastungen der Familien, die durch den Schulbesuch der Kinder entstehen, sind oftmals ein Hinderungsgrund für die Teilhabe an Bildung. In Afrika verhindern auch Verständigungsprobleme einen gleichberechtigten Zugang zur Bildung für viele Kinder. Auf dem afrikanischen Kontinent sind rund 2.000 Sprachen erfasst. Konzepte, wie man Kinder aus anderen Sprachgruppen integrieren kann bzw. wie ein Schulsystem auf diese Herausforderung reagieren kann, existieren kaum. Kinderarbeit, ein häufiges Phänomen in den städtischen Slums in Asien, macht die Teilhabe an Bildung für die betroffenen Kinder oftmals nicht möglich, da sich Arbeit und Schule nicht vereinbaren lassen.

Internationale Konferenz

Auf Einladung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), des UNESCO International Bureau of Education (IBE) und der Peter Ustinov Stiftung trafen sich rund 80 Experten aus aller Welt und von unterschiedlichen internationalen wie auch nationalen Expertenorganisationen im September 2009 in Düsseldorf, um die vielfältigen Ursachen für den Ausschluss benachteiligter Kinder von qualifizierter Bildung zu erörtern. Ziel war die gemeinsame Entwicklung inklusiver Bildungsangebote, damit das UNESCO-Programm „Bildung für Alle“, das allen Kindern bis 2015 weltweit eine qualitativ hochwertige Schulbildung ermöglichen will, besser erreicht werden kann. Dabei ging es nicht nur um die Weiterentwicklung inklusiver Bildungsmodelle für Entwicklungs- und Schwellenländer, wie sie von der UNESCO empfohlen werden, sondern auch um neue Ideen für inklusive Bildung in wirtschaftlich hochentwickelten Staaten mit ausgebautem Schulsystem. Auch dort gilt es, bessere Ausbildungsmöglichkeiten für benachteiligte Zielgruppen wie zum Beispiel Kinder mit Behinderungen, zu etablieren.

Ergebnisse der Konferenz

Die Konferenzteilnehmer verständigten sich auf die Empfehlung, die gemeinsam erarbeiteten Ansätze inklusiver Bildung in drei ausgewählten Ländern Afrikas, Südamerikas und Asiens beispielhaft umzusetzen. Dabei seien eine Anpassung der Empfehlungen an die unterschiedlichen Rahmenbedingungen der Länder und die Entwicklung politischer Leitlinien und konkreter Umsetzungsstrategien in enger Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Land notwendig. Gemäß ihrem Anspruch, erfolgversprechende Ideen schnell und direkt in Projekte umzusetzen, hat die Peter Ustinov Stiftung zum Abschluss der Konferenz die Absicht erklärt, beispielhafte Projekte in den drei ausgewählten Ländern zu initiieren bzw. zu unterstützen.

Gesellschaftlicher Dialog – Portfolio



Gesellschaftlicher Dialog

Der Stiftungsbereich „Gesellschaftlicher Dialog“ greift den von Sir Peter Ustinov angestoßenen Diskurs über eine Kultur des gegenseitigen Respekts auf und führt damit den Kampf Sir Peters gegen Vorurteile fort. Im Fokus steht dabei nicht die direkte Hilfe vor Ort wie bei den übrigen Handlungsbereichen der Stiftung „Internationale Hilfsprojekte“ und „Bildung, Schule und Erziehung“, sondern anregende Dialogformate mit Experten oder auch mit der interessierten Öffentlichkeit zu den Themenbereichen Integration, Vorurteile und Diversity. Publikationen und Veranstaltungen, die gemeinsam mit dem Sir Peter Ustinov Institut zur Erforschung und Bekämpfung von Vorurteilen in Wien umgesetzt werden, sollen zu einer Kontinuität des Themas in der öffentlichen Wahrnehmung führen und damit auch den Dialog vorantreiben. Daneben unterstützt die Peter Ustinov Stiftung Kooperationspartner, die durch vielfältige Dialogformate zum Nachdenken über die Stiftungsthemen anregen. So hat die Peter Ustinov Stiftung 2009 erstmalig die Tanzcompany „DIN A13“ gefördert, die Tanzkreationen mit körperlich beeinträchtigten und körperlich gesunden Menschen gemeinsam aufführt und damit alte Sehgewohnheiten aufbricht. Im Anschluss an die Aufführungen hatte das Publikum die Möglichkeit, mit den Künstlern anregende Diskussionen zu führen. 2009 wurde auch eine Kooperation mit den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen vereinbart, die auf einen Zeitraum von drei Jahren angelegt ist. Ziel der Partnerschaft ist es unter anderem, die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Den kritischen und kompetenten Umgang mit Medien versteht die Peter Ustinov Stiftung als wichtigen Faktor im Kampf gegen Vorurteile.

Gesellschaftlicher Dialog – Portfolio



Symposium/Unterrichtshandbuch

Fördervolumen im Jahr 2009: **24.018 Euro**

> Weitere Informationen unter:
www.ustinov.at

Zusammenarbeit mit dem Sir Peter Ustinov Institut Wien

Symposium 2009 „Zuwanderer als Feindbild“

Das Sir Peter Ustinov Institut zur Erforschung und Bekämpfung von Vorurteilen in Wien lädt seit 2005 traditionell in jedem Jahr zu einer zweitägigen Fachtagung ein, die sich einem aktuellen Thema aus der internationalen Vorurteilsforschung widmet. Unter dem Motto „Zuwanderer als Feindbild“ befassten sich die zahlreichen Experten 2009 mit

den Ursachen, Funktionen und Auswirkungen von Vorurteilen gegenüber Migrantinnen und Migranten in Europa. Die Beiträge der Konferenz wurden wie in den Vorjahren in einem Buch zusammengefasst und im renommierten Braumüller Verlag veröffentlicht.

Unterrichtshandbuch „Kompetenz im Umgang mit Vorurteilen“

Die Wiener Fachkonferenz „Vorurteile in der Kindheit“ von 2007 führte zu der Idee, ein Handbuch mit Unterrichtsmaterialien gegen Vorurteile für den Grundschulbereich zu erstellen. 2009 wurde die Publikation „Kompetenz im Umgang mit Vorurteilen“ fertig gestellt und vom Sir Peter Ustinov Institut in Wien herausgegeben. Das Handbuch wurde von einem Team erfahrener Autoren aus der Schweiz, aus Österreich und aus Deutschland verfasst und soll länderübergreifend in der Primarstufe zum Einsatz kommen. Anhand konkreter Arbeitshilfen soll es den Lehrerinnen und Lehrern erleichtern, den Umgang mit Vorurteilen im Unterricht zu thematisieren und gezielt zu bearbeiten. Das Handbuch zum Umgang mit Vorurteilen wurde gemeinsam vom österreichischen Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, der schweizerischen Peter Ustinov Stiftung und der Peter Ustinov Stiftung in Deutschland gefördert.



Kurzfilmtage

Fördervolumen im Jahr 2009: **5.000 Euro**

> Weitere Informationen unter:
www.kurzfilmtage.de

Internationale Kurzfilmtage Oberhausen

Kinder und Jugendliche prämiieren „ihre“ Kurzfilme

2009 feierte der größte internationale Kinder- und Jugend-Filmwettbewerb Deutschlands im Rahmen der internationalen Kurzfilmtage Oberhausen seinen 32. Geburtstag. Von den rund 400 deutschen und internationalen Filmeinreichungen konkurrierten insgesamt 36 ausgewählte Filme aus

17 Ländern um die Preise der Kinder- und Jugendjury. Den Preis der Kinderjury in Höhe von € 1.000 erhielt die niederländische Produktion „Adriaan: Een Kist voor Stippie“ von Misha Kamp. Den Preis der Jugendjury in Höhe von ebenfalls € 1.000 erhielt der britische Beitrag „Ralph“ von Alex Winckler.

Förderung des Kinder- und Jugend-Filmwettbewerbs

Die Peter Ustinov Stiftung unterstützte die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen 2009 als Pate des Kinder- und Jugendkinos und übernahm die Kosten für die Preisvergabe des Jugendpreises des Kinder- und Jugendkinos inklusive Begleitkosten. Die jugendlichen Zuschauer und insbesondere die Juroren werden durch die Auseinandersetzung mit den durchgehend hochwertigen Kurzfilmen in ihrer Medienkompetenz gestärkt und sind dadurch besser in der Lage, Medienbeiträge kritisch zu hinterfragen und Diskriminierungstendenzen zu erkennen. Den Zielen der Ustinov Stiftung entspricht auch, dass die Kinder sich anhand der Kurzfilme mit den Themen „Fremdsein“ und „Anderssein“ konstruktiv auseinandersetzen.



DIN A 13 Tanzcompany

Fördervolumen im Jahr 2009: **8.000 Euro**

> Weitere Informationen unter:
www.din-a-13.de

DIN A 13 Tanzcompany auf Deutschland Tournee

Einen Austausch zwischen den Kulturen zu schaffen und Tanzensembles auf verschiedenen Kontinenten zu etablieren, in denen auch Künstler mit körperlichen Behinderungen tanzen, ist das Ziel von Gerda König und ihrer DIN A 13 Tanzcompany. Ihr Projekt „patterns beyond traces“ konnte 2009 durch die Unterstützung der Peter Ustinov Stiftung auf Deutschland Tournee gehen.

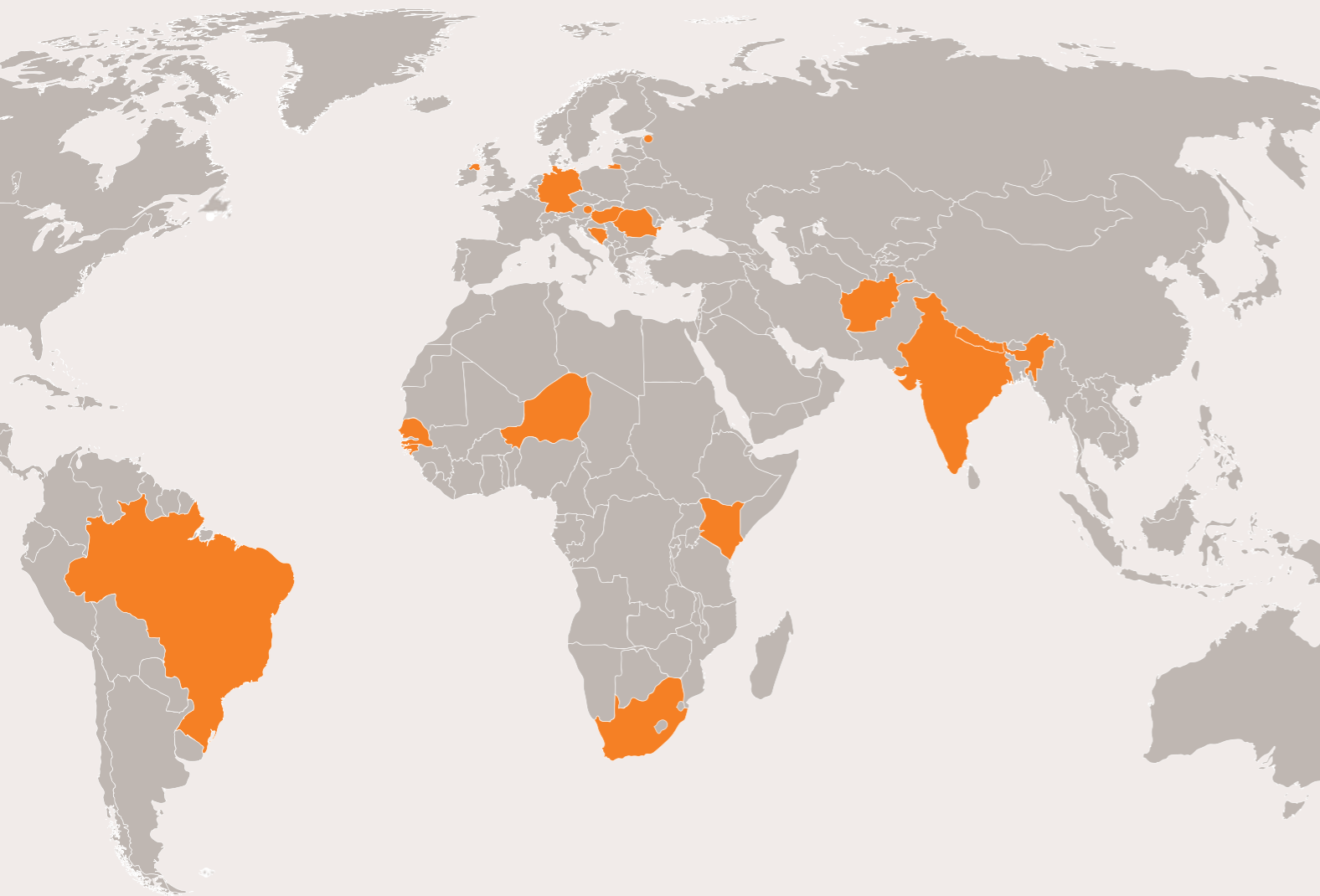
Kulturelle Überschneidungen und Widersprüche

Tradition und Realität – alte und neue Muster in einer Welt voller kultureller Überschneidungen und Widersprüche – treffen aufeinander, wenn die Tänzerinnen und Tänzer aus Ghana sich auf der Bühne bewegen. Es geht um eine neue Ästhetik im zeitgenössischen Tanz, die die Schönheit jenseits des Makellosen in den Vordergrund rückt. Das harmonische Zusammenspiel von körperlich beeinträchtigten und körperlich gesunden Ensemble-Mitgliedern begeistert die Besucher und hilft alte Sehgewohnheiten aufzubrechen. Nach jeder Vorstellung bot das DIN A 13-Team dem Publikum die Möglichkeit zum Gespräch mit den Künstlern. Die Neugierde war auf beiden Seiten groß.

Kunst und Dialog

Seit 1995 bereichert die Choreografin Gerda König mit ihrer DIN A 13 Tanzcompany die Kunstwelt. In ihren Inszenierungen trägt sie zur Gleichberechtigung von Menschen mit und ohne Behinderungen bei, macht darstellende Künstler mit körperlichen Beeinträchtigungen gesellschaftlich sichtbar und treibt den Dialog der Kulturen an. Das Projekt „patterns beyond traces“ hat sowohl vom Publikum als auch von der Fachpresse großes Lob für die eindrucksvolle Choreografie sowie für die herausragende Leistung der beteiligten Künstler erhalten.

(Die projektbezogenen Gemeinkosten, die allgemeine Personal- und Sachkosten beinhalten, welche nicht direkt auf ein Projekt bezogen werden können, betragen im Jahr 2009 für den Bereich „Gesellschaftlicher Dialog“ 92.591 Euro.)



Weltweite Projektförderung der Peter Ustinov Stiftung in 2009

Finanzbericht 2009

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss der Sir Peter Ustinov Stiftung wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt und besteht aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung (nachstehend Ertragslage). Er entspricht den Regelungen für kleine Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 1 HGB.

Ansatz- und Bewertungsmethoden

Die Bilanz berücksichtigt die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 ff und §§ 252 ff des HGB. Die Gliederung richtet sich nach den Vorschriften der §§ 265 und 266 HGB. Besonderheiten der Stiftung wurden bei der Erstellung berücksichtigt.

Sachanlagen werden gemäß ihrer Anschaffungskosten aktiviert. Gegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden als Sammelpool über fünf Jahre abgeschrieben.

Forderungen sind mit dem Nennwert, Verbindlichkeiten mit ihrem Rückzahlungsbeitrag und Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Betrages angesetzt. Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva	in Euro	2009	2008
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		9.579,00	10.674,00
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.435,00	7.727,00
III. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens		308.047,36	51.894,86
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Warenbestand		5.448,95	10.163,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Forderungen		5.330,48	1.851,58
III. Kassenbestand und Guthaben			
Kasse	34,83		192,75
Postscheckguthaben	2.083.169,15		3.268.667,24
Bankguthaben	85.833,18		129.148,93
		2.169.037,16	3.398.008,92
C. Aktive Rechnungsabgrenzung		1.197,00	1.190,00
		2.504.074,95	3.481.509,90

A. Anlagevermögen

- I. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten die von der Stiftung genutzte Software. Diese wurde um die planmäßige Abschreibung in Höhe von 1.095,00 € auf 9.579,00 € vermindert.
- II. Die Sachanlagen bestehen ausschließlich aus der Ausstattung der Geschäftsstelle der Stiftung (4.453,00 €), der geringwertigen Anlagegüter bis 150,00 € (1,00 €) sowie des Sammelpostens GWG (981,00 €). Unter Berücksichtigung der getätigten Investitionen (364,95 €) sowie der jährlichen planmäßigen Abschreibung (2.656,95 €) haben sich die Sachanlagen auf 5.435,00 € vermindert.
- III. Teile des Stiftungskapitals in Höhe von 308.047,36 € sind als festverzinsliches Wertpapier angelegt.

B. Umlaufvermögen

- I. Bei den Vorräten handelt es sich um Bücher sowie CD's von bzw. über Sir Peter Ustinov, die die Stiftung vertreibt.
- II. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten die bezahlten Stückzinsen für die festverzinslichen Wertpapiere.
- III. Bei der Position Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich ausschließlich um Fest- und Tagesgelder sowie laufende Guthaben.

C. Rechnungsabgrenzungsposten aktiv

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten aktiv handelt es sich um im Jahr 2009 getätigte Zahlungen, die das Jahr 2010 betreffen.

Passiva	in Euro	2009	2008
A. Kapital			
I. Stiftungskapital	250.000,00		250.000,00
II. Rücklagen			
Freie Gewinnrücklagen	1.141.129,19		1.141.129,19
III. Ergebnisvorträge			
Ergebnisvortrag allgemein	869.008,39		1.191.978,91
		2.260.137,58	2.583.108,10
B. Rückstellungen		58.030,00	94.530,00
C. Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	175.430,33		158.717,24
Sonstige Verbindlichkeiten	10.477,04	185.907,37	645.154,56
		2.504.074,95	3.481.509,90

A. Stiftungskapital

- I. Das Stiftungskapital beträgt 250.000,00 €.
- II. Die Freie Rücklage beträgt weiterhin 1.141.129,19 €.
- III. Aufgrund des Mittelverwendungsüberhanges verminderte sich der Mittelvortrag auf 869.008,39 €.

B. Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten Kosten in Höhe von 28.030,00 € für Steuerberater und Wirtschaftsprüfungskosten sowie 4.000,00 € für sonstige Rückstellungen. Weiterhin wurden für Prozess- und Anwaltskosten 26.000,00 € zurückgestellt.

C. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten Zahlungen an Lieferanten und Dienstleister, die erst Anfang 2010 erfolgt sind sowie Lohnverbindlichkeiten.

Jahresabschlussrechnung für 2009

ERFOLGSRECHNUNG

vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

in Euro

2009

2008

Einnahmen ideeller Bereich

Spendeneinnahmen	1.620.208,41	2.094.517,31
Einnahmen aus Vermächtnissen	214.590,74	57.526,01
Zinserträge und sonstige Einnahmen	86.519,68	128.176,31

Summe der Einnahmen aus laufender Tätigkeit **1.921.318,83** 2.280.219,63

Ausgaben aus laufender Tätigkeit

Aufwand für Projekte	1.154.105,70-	1.299.828,26-
Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit	417.398,52-	547.627,05-
	1.571.504,22-	

Aufwand für Mittelbeschaffung **336.757,06-** 606.626,59-

Abschreibung	3.751,95-	2.864,44-
Personalaufwand	46.164,89-	15.063,20-
Raumkosten	28.136,92-	33.315,77-
Rechts- und Beratungskosten	160.706,97-	115.773,86-
Reisekosten	27.840,48-	20.128,81-
Sonstige Verwaltungskosten	69.426,86-	124.405,44-
	336.028,07-	

Summe der Ausgaben aus laufender Tätigkeit **2.244.289,35-** 2.765.633,42-

Jahresfehlbetrag/-überschuss **322.970,52-** 485.413,79-

Ertragslage für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2009

Die Ertragslage wird gemäß dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 HGB) aufgestellt. Die Reihenfolge und die Bezeichnung der Positionen berücksichtigen die Besonderheiten der Stiftung. Die Gliederung in Projektausgaben einerseits und die Verwaltungs- und Mittelbeschaffungskosten sowie die Ausgaben für die PR- und Öffentlichkeitsarbeit andererseits folgt dabei gemäß den Vorgaben des Transparenzpreises von PricewaterhouseCoopers.

Bei den Aufwendungen für satzungsgemäße Zwecke in Höhe von 1.571.504,22 € handelt es sich um Aufwendungen für Projektförderungen und -begleitungen sowie um PR- und Öffentlichkeitsarbeit. Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen beträgt 70,0 % (vorher: 66,8 %). Die Kosten für die Mittelbeschaffung und Verwaltung betragen 672.785,13 € (im Vorjahr: 917.930,00 €) und somit an den Gesamtaufwendungen 30,0 % (vorher: 33,2 %).

Erträge

Leider musste die Sir Peter Ustinov Stiftung im schwieriger werdenden Umfeld einen Rückgang der Spendeneinnahmen von fast 15 % hinnehmen.

Aufwendungen

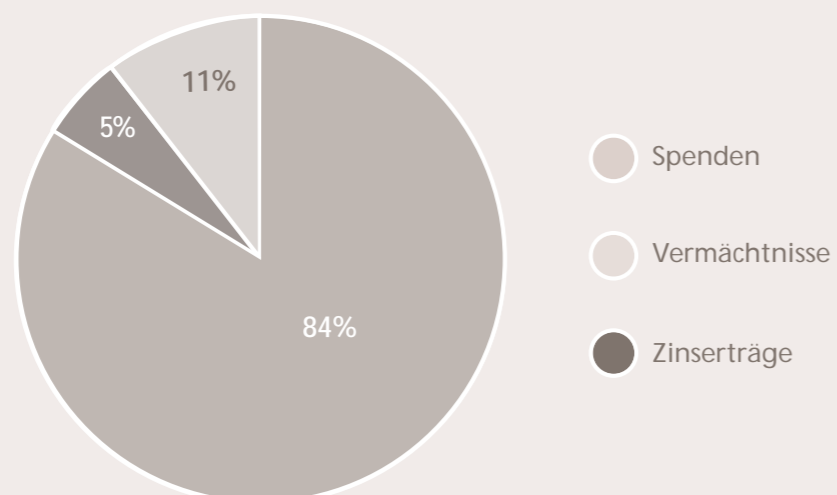
Die Aufwendungen sind im Gegensatz zum Vorjahr aufgrund der geringeren Einnahmen um ca. 521.000,00 € zurückgegangen. Prozentual sind die Aufwendungen für satzungsgemäße Zwecke im Vergleich zum Vorjahr um über 3 Prozentpunkte gesteigert worden. Bei den Verwaltungskosten führen insbesondere die Rechts- und Beratungskosten zu Mehraufwand, da ein großer Betrag für Anwalts- und Prozesskosten eingesetzt werden musste. Die Mittelbeschaffungskosten sind deutlich zurückgeführt worden, was sich allerdings auch in den geringeren Einnahmen widerspiegelt.

Ergebnis

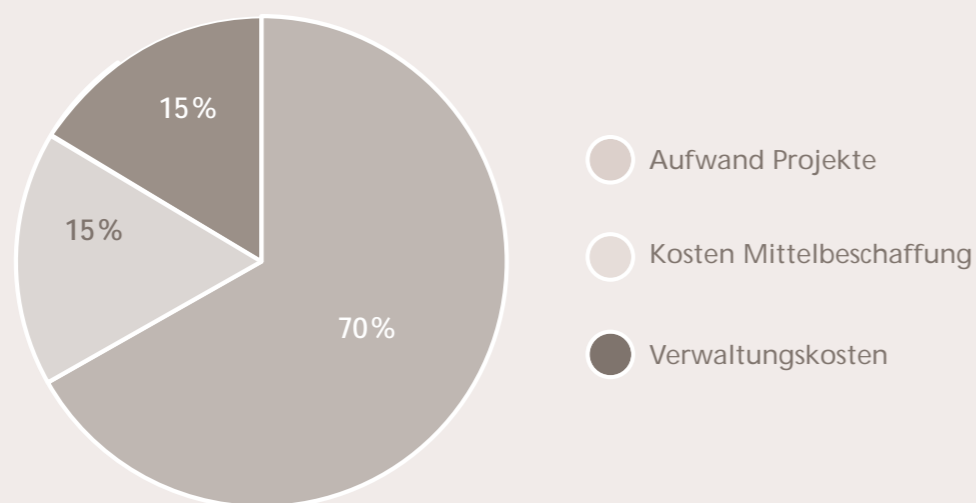
Die Stiftung weist einen Mittelverwendungsüberhang von 322.970,52 € (im Vorjahr: 485.413,79 €) aus, so dass der Ergebnisvortrag um diese Summe auf 869.008,39 € gemindert wurde.

Finanzbericht 2009

1.921.318 Euro Gesamteinnahmen im Jahr 2009



2.244.289 Euro Gesamtausgaben* im Jahr 2009



* Der Ausgabenüberhang gegenüber den Gesamteinnahmen ergibt sich aus der Reduzierung des Mittelvortrags für die Projektförderung im Geschäftsjahr.

Arbeit der Geschäftsstelle

Die Arbeit der Geschäftsstelle umfasst vier Arbeitsbereiche. Neben der umfangreichen Projektbegleitung, die insbesondere das Management und die Koordination der eigenverantwortlichen Aktionen beinhaltet, auch die Abstimmung, Zuweisung und Überwachung der Zahlungen an Projektpartner. Zudem werden in der Geschäftsstelle umfangreiche Bildungs- und Informationsarbeiten erbracht, um die satzungsgemäßen Ziele der Stiftung zu fördern. Darüber hinaus wird Spendenservice geleistet, Werbung koordiniert sowie die allgemeine Verwaltung der Stiftung erledigt.

Die Arbeit der Geschäftsstelle wird überwiegend aus Spenden finanziert. Darüber hinaus werden die Aufwendungen der satzungsgemäßen Bildungs- und Informationsarbeit zu 100 % aus Spenden finanziert.

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks für den Jahresabschluss

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz („Vermögensübersicht“), Gewinn- und Verlustrechnung („Jahresrechnung“) und Anlagenspiegel – unter Einbeziehung der Buchführung der Sir Peter Ustinov Stiftung, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Durch Art. 16 Abs. 3 BayStG in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. September 2008 wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckte sich daher auch auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens und der sonstigen Stiftungsmittel. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.“

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresabschluss wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus Art. 16 Abs. 3 BayStG in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. September 2008 ergeben, erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.“

Stuttgart, 11. Juni 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Müller-Marques Berger
Wirtschaftsprüfer

Lasarzik
Wirtschaftsprüfer

Ausblick

Unsere Leitideen für die zukünftige Arbeit der Sir Peter Ustinov Stiftung lassen sich klar umreißen. Sie lauten: Verlässlichkeit sowie Mut zur Innovation und Neuausrichtung.

So werden wir einerseits die Zusammenarbeit mit unseren bewährten Projektpartnern verlässlich fortsetzen. Daneben werden wir mit Mut zur Innovation verstärkt auch eigene Wege beschreiten – insbesondere bei der Umsetzung unserer Projektarbeit. Die Stiftung will zukünftig wesentlich mehr operative Verantwortung auf der Projektebene übernehmen und auch vermehrt eigene Projekte gestalten. Dabei wird der Schwerpunkt auf den Bereichen Bildung, Integration, Inklusion und Diversity (Vielfalt) liegen, den zukünftigen Kernthemen unserer Stiftungsarbeit in Deutschland. Auch auf der Ebene der internationalen Hilfsprojekte wollen wir den Bildungs-Aspekt noch stärker in den Vordergrund rücken, so zum Beispiel im Bereich der „Inclusive Education“. Mit dieser neuen strategischen Linie haben wir bereits 2009 begonnen und zum Beispiel erstmals einen eigenen Bildungskongress mit hochrangigen Experten aus aller Welt veranstaltet.

Auch bei der internen Strukturierung der Stiftung wollen wir neue Wege gehen. Bereits im Jubiläumsjahr 2009 haben wir mit einer Neuausrichtung der Stiftung begonnen. Grund hierfür war zum einen der plötzliche Tod unseres Vorstandsvorsitzenden Dr. Clemens Grosche. Zum anderen reagiert die Sir Peter Ustinov Stiftung damit auf die zunehmenden Veränderungen in der gesellschaftlichen Entwicklung unter Wahrnehmung ihres Auftrags, Kinder in aller Welt zu unterstützen und gegen Vorurteile zu kämpfen.

Um unser Anliegen und die damit verbundene Kampagnenarbeit inhaltlich offensiv, effizient und transparent umzusetzen, werden wir die Kommunikation mit unseren Zielgruppen einerseits und unseren Spendern und Unterstützern andererseits noch intensiver gestalten. Wir haben daher in 2009 begonnen, unsere Kommunikationsaktivitäten zu optimieren und neu auszurichten. Dazu gehört auch die Entwicklung einer zeitgemäßen Internetpräsenz mit effektiven interaktiven Elementen.

Wir freuen uns darauf, unsere Freunde und Förderer im Rahmen dieser neuen Möglichkeiten noch enger als Mitstreiter für die Ziele unserer Arbeit einbeziehen zu können und setzen den neu eingeschlagenen Weg auch in 2010 mit großem Optimismus fort.

Danke



Liebe Freunde und Förderer der Peter Ustinov Stiftung,

wir konnten im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche mit unseren nationalen und internationalen Projekten erfolgreich unterstützen. Erfolg bedeutet für uns, dass wir einer Vielzahl von notleidenden Kindern – sei die Not physischer oder, bedingt durch Ausgrenzung, psychischer Art – helfen und ihnen damit eine Brücke in eine bessere Zukunft bauen konnten. Dies wäre allerdings nicht ohne die fortwährende Unterstützung von Ihnen, den Förderern und Freunden der Peter Ustinov Stiftung, möglich gewesen. Dafür möchten wir uns sehr herzlich bedanken. Sie haben es möglich gemacht, dass z.B. von Prostitution und Not belastete Kinder wieder lachen und Zuversicht schöpfen konnten oder dass den von der Welt vergessenen Menschen in der Kalahari Wüste durch Bildungs- und Entwicklungsprogramme Hoffnung auf eine Zukunft geschenkt wurde. Ihre Unterstützung machte es uns möglich, diese und viele andere Projekte zu verwirklichen und denjenigen Kindern zu helfen, die unsere Unterstützung am dringendsten benötigen.

Auch bei unseren Partnern, den Organisationen und Vereinen, mit deren Hilfe wir die Projekte realisieren konnten, möchten wir uns hier für die gute Kooperation und das hohe Maß an persönlichem Engagement bedanken! An das erfolgreiche Jahr 2009 wollen wir anknüpfen. Von unserem Stifter Sir Peter stammt das Zitat: „Es ist von grundlegender Bedeutung, jedes Jahr mehr zu lernen, als im Jahr davor“. Daran will sich auch die Peter Ustinov Stiftung messen lassen. Unser gemeinsames Ziel ist es daher, unsere Stiftung – ihre Struktur, ihre Projekte, das Fundraising, die Qualitätssicherung und die Kommunikation – weiter zu optimieren und mehr eigene Projektverantwortung zu übernehmen.

Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe, die ich 2010 als neuer Geschäftsführer angenommen habe. Ich bin mir sicher, dass wir mit Ihrer Hilfe auch in Zukunft wieder viele Projekte erfolgreich umsetzen und damit Kindern und Jugendlichen weltweit eine Brücke bauen können.

Ihr Günter Bitzer

Geschäftsführer der Peter Ustinov Stiftung



Sir Peter Ustinov Stiftung

Mainzer Landstraße 15-17
60329 Frankfurt
Tel. +49 69 272 21 74-68
Fax +49 69 272 21 74-58
info@ustinov-foundation.org
www.ustinov-stiftung.de

Stifter: Sir Peter Ustinov †

Sitz: München

Gründung: 1999

Vorstand: Günter Conrad

Stiftungsrat:

Lady Hélène Ustinov (Ehrenpräsidentin)

Igor Ustinov (Vorsitzender)

Eckhard Sachse

Christopher H. Wasserman

Spendenkonto

Konto: 901 801 301

BLZ: 250 100 30

Institut: Deutsche Postbank AG

IBAN: DE25 2501 0030 0532 492302

BIC: PBNKDEFF

